

Poener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— 21.
Bei Postbezug monatlich 4.40 zl. vierteljährlich 18.10 zl. Unter Streitband in Polen und Danzig monatlich 6.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt.
Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Aufschlag auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des "Poener Tageblatts". Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanskript: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 282. Breslau Nr. 6184 (Konto. — Zah.: Concordia Sp. A.c.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 18 gr., Tegittel-Millimeterzeile (68 mm breit) 15 gr. Bladvorrichtung und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschlag für Anzeigenanträge: Poener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. A.c. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsgericht auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Freitag, 29. April 1938

Nr. 97

Umfassende politische Gemeinschaftsaktion London—Paris?

Agenzia Stesani über die Verhandlungspunkte der englisch-französischen Ministerkonferenz

Nom, 28. April. Einer Londoner Korrespondenz der Agenzia Stesani zufolge sollen bei den englisch-französischen Besprechungen folgende Fragen erörtert werden:

1. Gemeinsame englisch-französische Aktion zur Auswertung der Wiederherstellung der guten Beziehungen zu Italien.

2. Gemeinsame englisch-französische Aktion in Sess zur Liquidierung der abessinischen Frage.

3. Untersuchung der spanischen Frage im Hinblick auf den bevorstehenden nationalspanischen Sieg.

4. Untersuchung der Möglichkeiten und Modalitäten einer Wiederannäherung an Deutschland und insbesondere einer französischen Geste, die die Schaffung einer europäischen Atmosphäre begünstige.

5. Die Frage der tschechoslowakischen Nationalitäten und die Grenzen der politischen Einmischung Frankreichs in dieses Problem.

6. Die Möglichkeiten einer englisch-französischen wirtschaftlichen Hilfe an die Tschechoslowakei.

7. (auf französische Initiative) Untersuchung der Frage der Neutralität der Schweiz.

8. (auf französische Initiative) Die militärische Lage auf Grund des englisch-französischen Abkommens vom März 1936, das die Fühlungnahme zwischen den Generalstäben der beiden Länder betrifft.

Die wichtige Rolle Kanadas

Paris, 28. April. Ähnlich wie der "Figaro" glaubt auch das "Oeuvre" im Zusammenhang mit den Londoner Besprechungen Daladier und Bonnets auf die wichtige Rolle Kanadas in der Frage einer Koordinierung der Flugzeug-Industrie, der Vereinheitlichung der Modelle und der Benutzung gleicher Referenzen in England und Frankreich im Kriegsfall hinweisen zu müssen. Das Frühstück, so meint das Blatt, das Daladier mit den britischen Ministern der nationalen Verteidigung zusammenbringen werde, dürfte Gelegenheit bieten, einen großen Versorgungsplan aufzustellen. Es werde sich darum handeln, Flugzeugtypen und anderes Kriegsmaterial in den Vereinigten Staaten zu kaufen und in Kanada Werke zur serienmäßigen Herstellung zu errichten.

Auch der "Paris Midi" schreibt in seiner Überschrift am Mittwoch vormittag, daß in erster Linie die Schaffung eines gemeinsamen französisch-britischen Rüstungspools sowie die Anlage eines großen Kriegsmateriallagers in Kanada als Gesprächsthema für die Londoner Besprechungen vorgesehen sei. Auffälligerweise geht das Blatt im Text selbst auf diesen zweiten Punkt überhaupt nicht ein, sondern beschränkt sich lediglich darauf, Blätterstimmen der europäischen Hauptstädte zu der Reise Daladiers und Bonnets nach der britischen Hauptstadt wiederzugeben. Es ist anzunehmen, daß wegen des heiklen Themas eine nähere Erörterung dieses in der Überschrift erwähnten Punktes von zuständiger Stelle abgestoppt worden ist.

Englisch-französisch-amerikanisches Dreieck

Paris, 28. April. Im Mittelpunkt des Interesses der Pariser Morgenpresse stehen am Donnerstag die Londoner Besprechungen zwischen den französischen und englischen Ministern. Der Grundsatz einer französisch-englischen Zusammenarbeit durch dick und dünn wird verherrlicht. Auffallend ist die Stimmungsmache der Blätter zugunsten eines möglichst weitgehenden Militär-paktes zwischen Frankreich und England. Gleichermaßen setzt sich die Presse für Wirtschaftsverhandlungen zwischen Paris und London ein, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Rohstofffrage, einer englischen Anleihe, der Be-schaffung amerikanischer Flugzeuge usw. Dabei

ist auch wieder viel von den englisch-amerikanisch-französischen Währungs-Dreierabkommen der Rede, wobei mehrere Zeitungen die Möglichkeit einer von England kommenden Stiftungsaktion für den französischen Devisenausgleichsfonds ins Auge fassen. Etwas krampfhaft bemühen sich die Blätter, auf das angebliche englische Interesse an der Erhaltung des Status quo in der Tschechoslowakei hinzuweisen.

Der Londoner Berichterstatter des "Figaro" schreibt, es gehe um die Frage, ob Frankreich stark genug sei, in einer Zeit der Unruhe und trotz der gewaltigen Lasten, die sich aus seinem Rüstungsprogramm ergeben, eine der Überlieferung und dem Währungsvereinabkommen entsprechenden Politik des wirtschaftlichen und finanziellen Liberalismus beizubehalten. Diese Politik allein würde eine engere Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England und eine Abstimmung der Politik beider Länder ermöglichen. Dies sei die grundlegende und die einzige Frage, die Chamberlain und die englische Regierung wirklich an die französischen Minister stellen wollten.

Der Außenpolitischer des "Petit Journal" schreibt, wenn es heute ebenso wie 1914 auch kein schriftliches Bündnis zwischen Frankreich und England gebe, so werde Frankreich doch höchstens an den Verpflichtungen Englands und seiner leitenden Männer zweifeln.

Der Londoner Berichterstatter des "Petit Parisien" weist besonders auf den Umfang der vorgefeierten Besprechungen in London hin. Er erklärt, falls die Besprechungen in der vor-

geschehenen Zeit, d. h. bis Freitag mittag, nicht abgeschlossen seien, würde die Abreise der französischen Minister auf Sonnabend verschoben werden. Allgemein gesehen, scheine sich die englisch-französische Ausprache bezüglich einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit ganz besonders mit der Möglichkeit einer Verstärkung des Währungs-Dreierabkommens und des französischen Devisenausgleichsfonds zu befassen. Man zweifele nicht daran, daß sich Chamberlain mit Bonnet über die Mittel zu einer Festigung der französischen Währung einigen werde. Auf jeden Fall werde der Londoner Besuch der französischen Minister in den Augen der Welt bezeugen, daß die französisch-britische Solidarität nicht etwa ein leeres Wort, sondern eine Tatsache sei, mit der man rechnen müsse.

Mittteleuropa — der Hauptpunkt der Beratungen

London, 28. April. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet haben eine gute Presse. Die meisten Blätter widmen ihnen herzliche Worte des Willommens. Sie geben dabei ihrem Vertrauen Ausdruck, daß die Besprechungen erfolgreich verlaufen werden. Gleichzeitig besäßen sich die Blätter auf neue eingehend mit den verschiedenen Punkten der Beratungen.

Im Leitartikel betont die "Times", daß Mittteleuropa, wie verlautete, der Hauptpunkt der auf der Tagesordnung stehenden Fragen sei. Die britischen und die französischen Minister würden alle Wege zur Abstellung der Un-

Rudolf Heß

fünf Jahre Stellvertreter des Führers

Berlin, 28. April. Am 28. April jährt sich zum fünften Male der Tag, an dem Rudolf Heß das Amt des Stellvertreters des Führers übertragen wurde.

Am 28. April 1933 wurde folgende Verfügung des Führers vom 21. April 1933 veröffentlicht und in Kraft gesetzt:

"Den Leiter der Politischen Zentralkommission, Rudolf Heß ernenne ich zu meinem Stellvertreter und erteile ihm Vollmacht, in allen Fragen der Parteiführung in meinem Namen zu entscheiden."

Rudolf Heß gehört zu den ältesten Mitkämpfern des Führers. Er war schon im Jahre 1921 SA-Führer und gehörte auch zu denen, die nach den Novembertagen des Jahres 1923 die Festungsstadt des Führers in Landsberg am Lech teilten. Bis zur Neugründung der Partei war er lange Jahre Adjutant und Privatsekretär des Führers und am 15. Dezember 1932 mit der Leitung der neu geschaffenen Politischen Zentralkommission beauftragt worden.

zufriedenheiten und Beschwerden diskutieren, die ohne Zweifel in Mittteleuropa beständen.

"Daily Telegraph" erklärt, die französischen Minister seien herzlich willkommen. Ihr Besuch zeige der Welt, wie eng die Entente zwischen den beiden großen Westdemokratien sei. Nie sei das völlige Verstehen und die volle Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern so nötig gewesen wie heute.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Herald" will in großer Aufmachung kommende englisch-französische Generalstabsbesprechungen ankündigen können.

Auch "News Chronicle" meint, daß die Zukunft der Tschechoslowakei eingehend besprochen werde. Die tschechoslowakische Regierung bereite jetzt zusammen mit der britischen und französischen Regierung Vorschläge an die Sudetendeutschen vor. Es gehe das Gericht, daß die britische Regierung Daladier drängen werde, den französisch-sowjetrussischen Pakt fallen zu lassen. Der Artikelschreiber erklärt jedoch, daß die Mehrheit der britischen Minister den französisch-sowjetrussischen Pakt als eine Friedensgarantie (!) betrachte.

Daladier und Bonnet in England eingetroffen

London, 28. April. Der französische Ministerpräsident Daladier und der französische Außenminister Bonnet trafen am Mittwoch mit dem Flugzeug um 17.45 Uhr auf dem Flugplatz Croydon ein, wo sie von Außenminister Lord Halifax empfangen wurden.

Avenol bei Chamberlain

London, 28. April. Der Generalsekretär der Genfer Liga, Avenol, hatte vor seiner Abreise von London nach Paris am Mittwoch abend eine Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain, um die Behandlung des britischen Antrages, die Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums zu klären, abzusprechen.

Paris, 28. April. Außenminister Bonnet empfing vor seiner Abreise nach London den amerikanischen Botschafter und den jugoslawischen Gesandten in Paris.

Kabinettssitzung in London

London, 28. April. Das britische Kabinett trat am Mittwoch vormittag zusammen, um sich eingehend mit der Tagesordnung der am Donnerstag beginnenden englisch-französischen Besprechungen zu beschäftigen.



Grundstein für die neue Siedlung „Pomezia“
Mussolini legte am Dienstag in den früheren Pontinischen Sümpfen den Grundstein für die neue Siedlung „Pomezia“, wo ein großes Obstbauzentrum Italiens entstehen soll. Hier sieht man Mussolini bei der Grundsteinlegung

Türkische Staatsgäste in Athen Vor Unterzeichnung eines griechisch-türkischen Zusatzabkommens

Athen, 28. April. Der türkische Ministerpräsident Celal Bayar und der türkische Außenminister Rüştü Aras trafen am Mittwoch um 11 Uhr mit einem Sonderzug auf dem Athener Hauptbahnhof ein, wo sie von Ministerpräsident Metaxas, mehreren Ministern und höheren Offizieren sowie den diplomatischen Vertretern der Staaten des Balkanbundes empfangen wurden.

Die Unterzeichnung eines griechisch-türkischen Zusatzabkommens soll am Mittwoch um 18 Uhr erfolgen.

Die Presse widmet den türkischen Staatsmännern sehr freundlich gehaltene Begrüßungsartikel.

Beiruter Zeitungen mit Trauerrand...

Wegen des Eintreffens der Palästina-Kommission

Beirut, 28. April. Unlänglich des Eintreffens der neuen britischen Palästina-Kommission am Orte ihrer Tätigkeit bringen die Beiruter Zeitungen längere Befreiungen über die Palästinafrage, wobei die arabischen Aufständischen als Helden gefeiert werden. Mehrere Blätter erscheinen mit Trauerrand.

Der Geheimsender auch abends hörbar

Riga, 28. April. Wie die „Rigaer Rundschau“ meldet, konnte der sowjetrussische Schwarzsender, der, wie berichtet, seit einiger Zeit stalinfeindliche Propaganda treibt, jetzt auch um 20 Uhr aufgefangen werden, während er bisher nur um Mitternacht zu hören war. Trotz der sowjetrussischen Störungsversuche war der Schwarzsender, der auf den Kurzwellenlängen 76,8 und 25,2 Meter arbeitet, in Lettland gehört werden.

Der Streit um Mexikos Oelfelder

Zurückweisung des britischen Protestes

Mexiko-City, 28. April. Die am Dienstag nach bekanntgegebene mexikanische Antwort auf die zweite britische Note wegen der Enteignung der Ölquellen weist den erneut britischerseits erhobenen Protest zurück und betont, daß die Enteignung zu Recht erfolgt sei. Die Antwort spricht der britischen Regierung das Recht zur Intervention zugunsten der britischen Aktionäre der Mexican Oil Eagle Company ab. Sie begründet die mexikanische Haltung juristisch und betont, daß die britische Regierung keinerlei Anlaß zur Einmischung in inner-mexikanische Angelegenheiten habe, zumal das Rechtsverfahren noch nicht abgeschlossen sei.

Auch Australien rüstet auf

Verteidigungsanleihe von 10 Millionen Pfund London, 28. April. Der australische Schatzkanzler brachte am Mittwoch im Parlament ein Gesetz ein, das die Regierung ermächtigt, eine Verteidigungsanleihe in Höhe von 10 Millionen Pfund aufzulegen. Ministerpräsident Lyons teilt mit, daß in den nächsten drei Jahren folgende Beträge für Verteidigungszwecke ausgegeben würden: Marine 15 Millionen Pfund, Landheer 11,5 Millionen Pfund, Luftstreitkräfte 12,5 Millionen Pfund und Waffenförderung 8 Millionen Pfund. Für organisatorische Zwecke in der Industrie sind 10 Millionen Pfund vorgesehen.

Frankreich vor dem Bürgerkrieg?

Interessante Enthüllungen im „Jour“

Paris, 28. April. Der „Jour“ weiß zu berichten, daß gewisse schriftliche Anweisungen und Befehle, die die französische Kommunistische Partei den ihr angeschlossenen Gliedern zugesetzt hat, in die Hände der Polizeibehörden gefallen und Gegenstand vertraulicher Polizeiberichte geworden seien.

In einem dieser Schriftstücke, in dem es um die Bildung bewaffneter Einheiten geht, heißt es u. a.: Die Leiter müssen sorgfältig ausgewählt werden unter den zuverlässigsten Parteimitgliedern. Ausländer sind zu bevorzugen. Sie müssen zu ihrer Verfügung eine Gruppe kräftiger, ausreichend bewaffneter und immer bereiter Männer haben. Diese Gruppen seien sich aus 25 Mann zusammen. Sie müssen verfügen über 5 Maschinengewehre mit insgesamt 2000 Patronen, 40 Handgranaten, für jeden Mann eine großkalibrige Pistole mit je 200 Schuß Munition, zwei Säbel, Seile sowie einen Lastkraftwagen oder eine Kraftdroschke. Jede Gruppe muß zur Wahrung von Verbindungen zu anderen Grup-

pen drei Motorradfahrer aufweisen. Die „Zentralkommandoposten“ müssen in jedem Kanton an gut geschützten Stellen untergebracht werden, wenn möglich in den Kellern von Warenhäusern oder Gastwirtschaften mit der Bedingung, daß jeder Keller zwei Ausgänge hat. Die Zentralkommandoposten müssen untereinander durch motorisierte Meldegänger verbunden sein.

Wie der „Jour“ weiter aufdeckt, versetzen die Kommunisten in Marseille über regelrechte Panzerwagen, die mit schweren Maschinengewehren und drei Mann Besatzung ausgerüstet seien.

In einem anderen Schriftstück an eine kommunistische Zelle in Marseille soll u. a. davon die Rede sein, daß die Kommunisten ihre besten Werbeagenten unter den Arbeitern und Büroangestellten der Arsenale finden. Allerdings sei es unter den Zellenführern zu zahlreichen Fällen von Verrat gekommen. Diese Verräter müsse man erschießen, um ein abschreckendes Beispiel zu geben.

Die Trauung des albanischen Königs

Außenminister Ciano Trauzeuge — Feststimmung in Tirana

Tirana, 28. April. Am Mittwoch mittag fand im Schloß von Tirana die Trauung des Königs Achmed I. mit der jungen ungarischen Gräfin Geraldine Apponyi statt. Trauzeugen waren der italienische Außenminister Graf Ciano, ein Onkel der Braut, der ungarische Gesandte in Rom und der albanische Geschäftsträger in Paris.

Im Namen ihrer Staatsoberhäupter hatten die diplomatischen Vertreter dem Königspaar herzliche Glückwünsche ausgesprochen und prächtige Hochzeitsgeschenke überreicht. Diese wurden in den Räumen des Palastes zur Schau gestellt. Besondere Bewunderung fand bei allen das

herrliche Mercedes-Benz-Kabriolett, das der Führer und Reichskanzler dem König durch den deutschen Gesandten übermittelten ließ.

In den Mittagsstunden herrschte in den Straßen der Hauptstadt lebhaftester Treiben. Die gesamte Bevölkerung harrte vereint mit den zahllosen aus dem ganzen Lande herbeigeströmten Gästen und Schaulustigen erwartungsvoll des glänzenden Schauspiels. Die Garnison war auf dem Skanderbeg-Platz aufmarschiert mit der Front zum Königlichen Palais. Pünktlich um 12 Uhr erschienen der König und seine Braut, begleitet von den Mitgliedern der königlichen Familie, den hohen Würdenträgern und der Generalität.



Zur Hochzeit des albanischen Königs in Tirana

In Tirana fand unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung die Trauung des Königs Achmed I. mit der ungarischen Gräfin Apponyi statt. Auf dem Bild sieht man den König mit seiner jungen Braut sowie dem Herzog von Bergamo (links), dem Vertreter des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien, bei einem Empfang im Königl. Palast von Tirana

Rom rüstet für den Führer-Besuch

Die Ausschmückungsarbeiten nahezu vollendet

Rom, 28. April. Der bevorstehende Besuch des Führers und Reichskanzlers beherrscht nicht nur das gesamte Stadtbild Roms, sondern auch der Umgebung, wo in den letzten Wochen große Feldlager aufgeschlagen worden sind. Zahlreiche Truppen und Milizverbände, die an den Übungen und an der großen Wehrmachtspause teilnehmen werden, haben auf dem Gelände westlich der Stadt ihre Quartiere bezogen, während im Süden in der Nähe des Militärflugplatzes Centocelle eine riesige Zeltstadt entstanden ist, in der 50 000 Mitglieder der faschistischen Jugend, des Vfotorenbündels und ihrer Gliederungen untergebracht sind.

Aus ganz Italien und aus allen Gebieten des Imperiums strömen seit einigen Tagen in Sonderzügen diese Jugendformationen nach der Hauptstadt des Faschismus, wo sie dem Führer des nationalsozialistischen Deutschland bei den verschiedensten Kundgebungen ihre begeisterten Huldigungen darbringen werden. Das gewaltige Jugendlager besteht aus 100 Einzellagern von insgesamt 15 000 Zelten. Bekanntlich wird der Führer zusammen mit dem

Duce das Lager besichtigen und anschließend den sportlichen und militärischen Darbietungen dieser Verbände auf dem großen Flugplatz Centocelle beiwohnen. Den Abschluß wird eine einmalig in diesem Ausmaß stattfindende Parade bilden, auf der den beiden Führern die ausgezeichnete Ausbildung und Schulung dieses faschistischen Nachwuchses gezeigt werden soll.

Die römische Presse steht völlig im Zeichen des Besuchs des Führers. Großen Raum nehmen weiter die Schilderungen der von den Behörden und der Bevölkerung getroffenen großhartigen Empfangsvorbereitungen ein. Im Mittelpunkt dieser bis ins kleinste gehenden Berichte steht die bereits nahezu vollendete Ausschmückung der Straßenzüge, durch die der Einzug des Führers in Rom erfolgt. Am Mittwoch sind die Arbeiten an dem neuen Empfangsbahnhof vollendet worden. Tag und Nacht wird noch am Bahnhof Termini gearbeitet, von dem aus die Weiterreise nach Neapel erfolgt. Die ganze Fassade dieses Bahnhofs bietet ein neues Bild. Sie wurde mit einem riesigen Hakenkreuz geschmückt, das von Littoresbündeln umrahmt ist. In allen Schaufenstern sind bereits Bil-

der des Führers und des Duce ausgestellt, die ebenso wie die Hakenkreuzfahnen und die italienische Trikolore von den Geschäften in Massen ausgegeben werden. Noch nie hat das faschistische Rom dem Kommen eines Gastes mit solcher Spannung und offensichtlicher Freude entgegengesehen.

Polnisch-englisches Flottenabkommen unterzeichnet

Warschau, 28. April. (Eig. Bericht.) Mittwoch nachmittag wurde im Londoner Außenministerium ein polnisch-englisches Flottenabkommen unterschrieben, das erste internationale Abkommen, das Polen als Seemacht schließt. Von polnischer Seite wurde es von Botschafter Raczyński und Kommodore Stoklas, von englischer Seite von Lord Halifax und Marineminister Cooper unterschrieben. Das polnisch-englische Flottenabkommen regelt das Verhältnis Polens zu den Londoner Flottenabkommen von 1936, das zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten abgeschlossen wurde. Auf Grund des neuen englisch-italienischen Vertrages tritt Italien diesem Abkommen bei. Das Flottenabkommen von 1936 enthält gewisse allgemeine Grundsätze über Seekriegsführung und über Schiffstypen. Ob in dem polnisch-englischen Vertrag auch die Frage der Flottenstärke berührt worden ist, ist nicht bekannt. Von polnischer Seite war seinerzeit der Wunsch ausgesprochen worden, daß das Verhältnis der polnischen Flotte zur deutschen in der gleichen Weise festgelegt werden möchte, wie das Verhältnis der deutschen Flotte zur englischen, d. h. im Verhältnis 3:1. Danach würde das Verhältnis der englischen Flotte zur polnischen 9:1 betragen.

Polen begrüßt das englisch-italienische Abkommen

Warschau, 28. April. (Eigener Bericht) „Polska Informacja Polityczna“, die Korrespondenz des Außenministeriums, begrüßt in sehr freundlichen Worten das englisch-italienische Abkommen als einen Erfolg der Methode zweiseitiger Verhandlungen. Polen könnte als europäischer Staat gegenüber dem Abkommen nur eine günstige Haltung einnehmen, um so mehr, als das Verhältnis zwischen der polnischen und englischen Politik ein immer besseres werde und auch die Beziehungen zu Italien durch den Besuch von Minister Beck belebt worden seien.

Neues ägyptisches Kabinett

Kairo, 28. April. Nach zweiwöchigen Besprechungen wurde nunmehr das dritte Kabinett Mohammed Mahmud gebildet. Die Mitglieder der Regierung wurden bereits auf den König vereidigt, die Vorstellung vor dem Abgeordnetenhaus soll am Montag erfolgen.

Die neue Regierung bringt keine wesentlichen Änderungen, vielmehr enthält sie die gleichen Persönlichkeiten mit vertauschten Funktionen:

Ministerpräsident und Minister für Innere: Mohammed; Finanzminister: Sidky; Minister für Auswärtiges: Iehia; Kriegsminister: Hassan Sabri; Verkehrsminister: Hilmi Issa; Unterrichtsminister: Heikal; Justizminister: Kaschaba; Handelsminister: Ahmed Kamel; Gesundheitsminister: Murad Wahba; Minister für öffentliche Arbeiten: Sirry; Landwirtschaftsminister: Raschwan Maftus; Minister ohne Geschäftsbereich: Lutfi Sayed; Scheichminister (zum ersten Male): Sayyid Scheich Abd el Kader.

Nachdem bereits am Dienstag Gerüchte über eine Regierungsbildung durch den Chef des königlichen Kabinetts Ali Maher umgegangen waren, wird nun die vollzogene Kabinettswahl als ein Sieg Marmuds gegenüber dem Wunschen des Hofes ausgelegt. Beachtlich erscheint vor allem das Verbleiben des Finanzministers, dessen Eintritt in den Verwaltungsrat der Suez-Kanal-Gesellschaft bereits allgemein angenommen wurde.

USA als „Weltpolizist“

Borah gegen die Flottenvorlage Washington, 28. April. Im Verlauf der Senatsaussprache über die Flottenvorlage in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar ergriff Senator Borah als Hauptredner der „Gruppe der Isolationisten“ das Wort und erklärte, wenn Amerika nicht den Polizisten der ganzen Welt zu spielen beabsichtige, habe es die geplante Niesenlotte nicht nötig. Falls einzelne Personen gewisse Ereignisse in Europa mißbilligen, sei dies noch lange kein Grund, die amerikanische Außenpolitik zu ändern. Zum Schlusse seiner Rede rief Borah ironisch aus, Japan könne sich den Titel „Mutter unserer modernen Flotte“ zulegen, denn die Befürworter einer größeren amerikanischen Flotte gingen regelmäßig mit der angeblichen japanischen Kriegsdrohung hausein.

Oesterreichische Landesregierung bei Bürckel

Wien, 28. April. Gauleiter Bürckel empfing am Mittwoch vormittag in seinen Diensträumen im Parlament den Reichstatthalter Seyß-Inquart, den SS-Gruppenführer Keppler sowie die gesamte österreichische Landesregierung zu einer Aussprache über die bevorstehende staatspolitische Arbeit.

Gauleiter Bürckel betonte in kurzen einleitenden Worten die gesichtliche Aufgabe, die im Lauf des bevorstehenden Arbeitsjahres zu lösen sein wird. Die Neugliederung des bisherigen Landes Oesterreich werde gleichzeitig die Überwindung einer unheilvollen reichsfremden Tradition mit sich bringen, einer Tradition, der die Deutschen Oesterreichs am 10. April feierlich abgeschworen haben.

Gauleiter Bürckel forderte die Mitglieder der Landesregierung zu kameradschaftlicher Mitarbeit an dem großen gesichtlichen Werke der endgültigen Heimführung der österreichischen Lande in das Reich der Deutschen auf und verpflichtete die anwesenden Minister und Staatssekretäre mit Handschlag auf vollen Einsatz für die kommende Aufgabe.

Die Abstimmungskundgebung der österreichischen Bischöfe

Wien, 28. April. Ein kürzlich erlassener Aufruf der „Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden“ an die österreichischen Geistlichkeit, an die österreichischen Bischöfe eine Dankabreiss für ihre Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus zu richten, hat der „Reichspost“ zufolge ein starkes Echo gefunden. Aus allen Teilen Oesterreichs sind bereits hunderte von Unterschriften eingelaufen. Überaus zahlreiche Belegschriften, von denen mehrere von der „Reichspost“ veröffentlicht wurden, bringen die begeisterte Zustimmung des Klerus zum Vor gehen der Bischöfe zum Ausdruck.

Allgemein wird besonders hervorgehoben, daß die durch die politische Neuordnung geschaffene Lage die Geistlichkeit vor eine große Aufgabe stelle. Daher müsse das Priesterleben heute mehr denn je nach innen tief religiös und heilig sein; nach außen müsse der Priester wirtadelig und beispielgebend in jeder Hinsicht bestehen, sowohl als Seelenhirt, als auch als Staatsbürger.

Zu der gleichen Haltung als Christ, Staatsbürger und Volksgenosse müsse die Geistlichkeit auch die ihrer Sorge anvertrauten Gläubigen erziehen.

Bestandsaufnahme des jüdischen Vermögens

Berlin, 28. April. Auf Grund der Verordnung zur Durchführung des vierjährigen Planes vom 18. Oktober 1936 wurde unter dem Datum vom 26. April eine Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden erlassen. Danach ist jeder Jude verpflichtet, sein gesamtes in- und ausländisches Vermögen nach dem Stande vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung anzumelden und zu bewerten, wenn der Gesamtwert des anmeldpflichtigen Vermögens ohne Berücksichtigung der Verbindlichkeiten 5000 RM. übersteigt. Die Anmeldung ist unter Benutzung eines amtlichen Musters bis zum 30. Juni abzugeben. Verstöße gegen die Verordnung werden mit Gefängnis und Geldstrafe, in besonderen schweren Fällen mit fiktiver Zuwiderhandlung mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft.

Die ungarische Judenvorlage

Budapest, 28. April. Ministerpräsident Darányi setzte sich am Dienstag bei der Behandlung des Judengesetzes durch die Vereinigten Ausschüsse des Abgeordnetenhauses mit den gegen die Regierungsvorlage gemachten Einwendungen einzelner Abgeordneter auseinander.

Die Regierung habe sich bemüht, so betonte er, die Judenfrage ohne jede Voreingenommenheit in Angriff zu nehmen, vom Standpunkt der Gesamtinteressen der Nation mit dem Biele, das im Titel dieses Gesetzes ausgedrückt sei „zur wirksameren Sicherung des Gleichgewichts im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben“. Es müßten möglichst gleiche Bedingungen die Lebensmöglichkeiten sichern. Die wirtschaftlichen Ungleichheiten müßten gelindert werden, die ein Teil des Judentums de facto ausübe, verursache und in gewissen Unternehmungen aufrechterhalte. Der Gesetzentwurf der Regierung berührte die bürgerlichen und politischen Rechte des Judentums nicht.

Zum Schluß seiner Ausführungen ersuchte der Ministerpräsident um Annahme des ganzen Gesetzentwurfes.

Die rechtsstehenden Abgeordneten feierten den Ministerpräsidenten minutenlang mit Hochrufen und lebhafter Zustimmung.

Zum ungarischen General ernannt. Der Reichsverweser Admiral n. Horthy hat den Generalstabchef der ungarischen Honveds Feldmarschall Eugen von Raß zum General der Infanterie ernannt.

Durch Einigkeit zur Macht!

Ein Aufruf Dr. Robert Leyns zum „Tag der deutschen Arbeit“

Berlin, 28. April. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Aufruf zum 1. Mai:

Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land!

Freut euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des nationalsozialistischen Feiertags der Arbeit. „Schlägt sie tot, sperrt sie ein“, das war der marxistische und bürgerliche Schlachtruf der Maiaffte der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum 5 Jahren!

Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, für Freude,

gesellschaftshäuser, 17 000 Speise- und Ausenthalträume, 1200 Sportanlagen, ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Gemeinschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverbesserungsaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer. Das deutsche Volksbildungswerk ermöglichte den schaffenden Menschen den Besuch von 62 000 Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht. Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich aus dem folgenden aus:

48 000 Theaterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47 000 Filmveranstaltungen mit 18,4 Millionen Besuchern, 11 000 Konzert-

Jeder Deutsche kennt sich am Tag der Arbeit zur deutschen Einheit!

Am 1. Mai um 15 Uhr im Handwerkerhaus-Posen große

Maifeier

für alle Deutschen! Veranstalter: Deutsche Vereinigung.

Teilnehmer: Jeder Deutscher

für Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?

Allein auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchster Tatbereitschaft:

Trotz stärkster Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufbauung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen laufend durch das Amt Volksgesundheit untersucht und vorbeugend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch außerdem an die Feiertagsbezahlung, an die Verbesserungen der Knappforschung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überschreiten die Summe von 600 Millionen Reichsmark. Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet:

23 000 Arbeitsräume, 13 000 Wasch- und Umkleideräume, 6000 Werkhöfe, 800 Kamerad-

veranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern, 1300 Fabrikaustrstellungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121 000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Dr. Ley nannte dann noch weitere überwältigende Zahlen über den Aufbau im Reich und fährt fort:

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es lengen? Das Deutschland Adolfs Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weiß es: Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. Das ist unser Stolz!

Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geworden, das Volk ist einig!

Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Glauben ist nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besiegen einen Adolf Hitler!

Dr. R. Ley.

Auch schwierige Kunden

sind immer zufriedengestellt, wenn ich ihnen Karo-Franck empfehle.
Zu jedem, sogar zum besten, ja gerade zum besten Kaffee

**Karo-Franck
in Würfeln!**



De Valera über das Abkommen mit England

„Irland darf nicht als Angriffsbasis gegen England benutzt werden“

Dublin, 28. April. Ministerpräsident de Valera sprach am Mittwoch nachmittag im Dail über das englisch-irische Abkommen. Er gab hierbei die ausschenerregende Erklärung ab, daß die irische Regierung es nicht gestatten werde, Irland als Angriffsbasis gegen England zu benutzen.

De Valera erklärte zunächst, das Abkommen könne nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Irland erhalte dadurch die volle Kontrolle der Verteidigungsanlagen in seinen Häfen. Der Vertrag erkenne ferner endgültig die Souveränität der südirischen Regierung über 26 Grafschaften und die Hoheitsgewässer an. Diese Souveränität werde Irland bedingungslos übertragen. De Valera erklärte weiter, er glaube, daß es nur noch eine Frage der Zeit sei — und zwar einer kurzen Zeit — bis zu

dem Tage, an dem man von der Regierungsbank zum ganzen irischen Volk sprechen werde und wo man sagen könne, daß Irland endlich ein völlig unabhängiger, souveräner Staat sei.

Im weiteren Verlauf seiner Rede geriet der Ministerpräsident in eine heftige Auseinandersetzung mit der Opposition, die ihm vorwarf, daß er das Abkommen nicht bereits vor Jahren abgeschlossen habe. Die irische Regierung werde nicht gestatten, daß irisches Gebiet als eine Angriffsbasis gegen England benutzt werde. Selbstverständlich würden die Häfen, wenn notwendig, modernisiert, weil sie offenbarlich von strategischem Wert seien. Irland schulde es sich selbst und seiner Souveränität, daß niemand ohne die Erlaubnis der Regierung diese Häfen benutze.

Die Aussprache wurde auf Donnerstag vertagt.

Die Seezölle in China

Englisch-japanisches Uebereinkommen

Tokio, 28. April. Das nach längeren Verhandlungen zwischen Japan und England abgeschlossene Uebereinkommen bezüglich der Seezölle in China, das in der japanischen Presse starke Beachtung findet, enthält folgende Bestimmungen: Der Erneuerungs-Regierung in Nanjing steht das Recht zur Erneuerung eines Seezöldirektors zu. Die Nanjing-Regierung übernimmt die Zahlung aller aus ausländischen Anleihen erwachsenden Verpflichtungen. Diese Zahlungen werden durch den einkommenden Seezoll in den besetzten Gebieten Nord- und Mittelchinas sichergestellt und in Yokohama hinterlegt. Die Einführung neuer Tarife ist vorgesehen.

Wichtiges in Kürze

Oberst Koc soll Präsident der Landeswirtschaftsbank werden. Warschauer Pressemeldungen zufolge soll der frühere Chef des Lagers der nationalen Einigung, Oberst Koc, demnächst den Posten des Präsidenten der Landeswirtschaftsbank übernehmen, der demnächst frei wird. Oberst Koc war früher bereits einmal Präsident der Bank von Polen.

Ukrainische Abordnung bei Stanislaw Skadkowski. Ministerpräsident Stanislaw Skadkowski empfing am Mittwoch eine ukrainische Abordnung, die aus dem Sejm-Vizemarschall M. Muryn, dem Abgeordneten P. Lenk i und dem Vorsitzenden des ukrainischen Volksbildungvereins „Prosvita“, Dr. Bryk, bestand.

Die übrigen Staaten

Der belgische Kolonialminister Rubbens ist. Der belgische Kolonialminister Edmond Rubbens ist am Mittwoch infolge einer plötzlichen Herzkrise im Alter von 44 Jahren unerwartet gestorben.

Neuer rumänischer Gesandter in Rom. Der König und Kaiser empfing am Mittwoch den neuen rumänischen Gesandten zur Entgegnahme seines auf den König von Italien und Kaiser von Äthiopien ausgestellten Beglaubigungsschreibens in solarter Audienz.

Groß-Deutschland

Der Geburtenrückgang Wiens in der Systemzeit. In Auswirkung der Wiener Bevölkerungsbewegung, die seit vielen Jahren mit einem erstaunlichen Geburtenrückgang abschließt, geht auch die Zahl der schulpflichtigen Kinder immer weiter zurück. Während es im Jahre 1922 in Wien noch 158 278 Schulpflichtige gab, sank die Zahl im Jahre 1929 auf 124 934 und 1937 unter dem Schuschnigg-System sogar auf 109 658.

Litauische Gesandtschaft in Wien aufgelöst. Die litauische Gesandtschaft in Berlin hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die litauische Gesandtschaft in Wien aufgelöst worden ist. Gleichzeitig hat sie um das Exequatur für den bisherigen litauischen Generalkonsul in Wien gebeten.

Glückwunsche des Führers. Der Führer und Reichskanzler hat Seiner Majestät dem Kaiser von Japan zum Geburtstag dratisch seine Glückwünsche übermittelt. Gleichfalls hat der Führer und Reichskanzler Seiner Majestät dem König der Albaner zu seiner Vermählung telegraphisch herzliche Glückwünsche übermittelt.

Deutsche Zeitschriften-Ausstellung in Sofia. In der Aula der bulgarischen Landesuniversität Sofia wurde am Mittwoch eine große deutsche Zeitschriften-Ausstellung eröffnet, die in Zusammenarbeit des Reichsverbandes deutscher Zeitschriftenverleger und des Fachverbandes der bulgarischen Zeitschriftenverleger zustande gekommen ist.

Hauptredakteur: Günther Rinke. Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Druckarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Alfa Marsz. Piłsudskiego 25.

Gerade jetzt

müssen Sie regelmässig Ihre Zeitung lesen. — Keine Frage, auf die die Zeitung nicht unermüdlich Tag für Tag Antwort gibt. — Kein wichtiges Geschehnis in der Heimat und in der weiteren Welt, dessen Kunde Sie nicht in jedes Haus brächte, keine Ausgabe, die nicht für Zerstreung und Unterhaltung sorgt.

Darum

bestellen Sie noch heute das
„Posener Tageblatt“
für den Monat Mai.

Kurzwelensender in der Schweiz

Erichung einer Filmkammer

Bern. Der Schweizerische Ständerat stimmte in seiner Dienstagssitzung der Errichtung eines Kurzwelensenders in Schwarzenburg bei Bern zu. Er soll dazu dienen, eine engere Verbindung mit den Auslandschwäizern, namentlich in Uebersee, aufrechtzuerhalten. Der Nationalrat behandelte nochmals die früher an die Regierung zurückgewiesene Frage der Errichtung einer schweizerischen Filmkammer, die der Ordnung des Filmwesens in der Schweiz und der Stärkung des nationalen Charakters desselben dienen soll. Die finanzielle Belastung des Bundes soll jährlich 50 000 Franken nicht übersteigen. Der Errichtung der Kammer wurde jetzt mit großer Mehrheit zugestimmt.

Europas größtes Reiseland

Baden-Baden. Auf der am Dienstag vormittag abgehaltenen Hauptversammlung des Internationalen Hotelforenisses machte der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes Staatsminister a. D. Eßler bedeutsame verkehrspolitische Aussagen.

Zunächst sprach er namens der Reichsregierung herzliche Begrüßungsworte und übermittelte den Kongreßteilnehmern Grüße des Minister Dr. Goebbels und Funf. Er führte dann u. a. aus: Die Wiederherstellung der politischen Ordnung auf dieser Erde ist die erste Voraussetzung für den internationalen Reiseverkehr. In einer Welt des Umsturzes, des Klassenkampfes und des Streiks wird sich ein internationaler Reiseverkehr nicht entwickeln lassen. Nur die friedliche Entwicklung aller Völker kann sie veranlassen, sich kennen zu lernen und sich zu besuchen. Ich wünsche, daß es Ihnen gelingen möge, alle die störenden Momente auszuschalten, die sich noch heute all zu oft auf die Entwicklung des internationalen Reiseverkehrs legen.

Präsident Eßler schloß seine mit großer im Beifall aufgenommene Rede: Deutschland ist heute der größte Staat Europas und das größte Reiseland auf dem Kontinent. Wir haben nur den einen Wunsch, möglichst oft und viele Gäste aus der ganzen Welt bei uns zu begrüßen. So wie wir unsere eigenen Menschen in die Welt hinausschicken, so begrüßen wir den Austauschverkehr, weil er geeignet ist, den Frieden zu untermauern, den wir brauchen. Wenn Sie hier mithelfen wollen, dann werden Sie sich ein besonderes Verdienst erwerben. Der Unterstützung Deutschlands in weitgehendstem Maße dürfen Sie versichert sein.

Feierliche Übergabe des Maibaums

Berlin. Im Lustgarten wird am Sonnabend, dem 30. April, der Berliner Maibaum der Bevölkerung übergeben werden. Die Feier beginnt um 20 Uhr mit dem Fanfarenspiel des Jungvolks. Nach einem Marsch folgen Ansprachen des Reichsstatthalters Dr. Seyß-Inquart und des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten Dr. Lippert. Nach dem Vortrag des Marsches „Märkische Heide“ durch die Werksharkapelle folgt eine kurze Ansprache des Gaupropagandaleiters Wächter, an die sich zwei Feuersprüche, die Entzündung der beiden Maifeuers, Volkslied singen und Volksstämme anschließen. In einem allgemeinen Volksfesten klingt die Veranstaltung, die um 22 Uhr ihr Ende findet, aus.

Heimkehr der deutschen Walsänger

Hamburg. Nachdem vor einigen Wochen bereits Transportschiffe der deutschen Walsang-Expeditionen mit dem ersten Teil des Walöls aus der diesjährigen Fangzeit heimgekehrt waren, sind jetzt verschiedene Walsang-Flotten in ihre Ausgangs- oder Heimathäfen zurückgekehrt. Die Walsangflotten des Hamburger Walsangkontors konnten bereits durch Transporter etwa 18 000 Walöl landen. Die heimgekehrten Mutterschiffe bringen weitere 22 000 Tonnen mit, so daß das Walsang-Kontor als größtes deutsches Walsangunternehmen der deutschen Walfangnahrung 40 000 Tonnen Walöl zuführen konnte. Die Besatzungen der Walsang-Flotten werden zunächst in Urlaub gehen, um dann mit den Vorbereitungsarbeiten für die nächste Fangzeit beschäftigt zu werden.

Regelmäßiger Flugverkehr nach Las Palmas

Bilbao. Von Sevilla aus wurde eine neue Flugverkehrslinie nach Las Palmas eröffnet. Die Maschinen werden an jedem Mittwoch und Sonnabend von Sevilla aus starten und in achtstündiger Flugdauer über Larache, Ifni und Kap Dibbi die Kanarischen Inseln erreichen. Die Gegenflugzeuge starten in Las Palmas allmählich am Montag und Donnerstag. Diese neue Linie wurde durch eine dreimotorige Junkers-Maschine Ju 52, die den Namen des verunglückten national-pansischen Generals Mola führt, eingeweiht. Ferner wurden zwei weitere Ju 52 dieser Linie nach dem verstorbenen General Sanjurjo und dem Erfinder des Windmühlenflugzeugs Cierva benannt.

Das Blumenparadies im Ruhrgebiet

Zur Reichsgartenschau in Essen

Es ist mehr als eine Fortsetzung alter Tradition, daß es wieder der Kohlenstadt und gerade die Stahlstadt Essen ist, die in diesem Jahre die Reichsgartenschau unter ihre Obhut genommen hat. Hier wird der alten Sehnsucht des Großstadters Rechnung getragen, der täglich am Hochofen, in der Schmiede, hinter der Walze oder vor der Drehbank steht und dann abends seine Erholung im Schrebergarten sucht, der unter hochragenden Schloten und Fördertürmen, neben riesigen Schutthalden zeigt, daß zwischen den Zeugen mächtiger Industrie die Kraft und Schönheit der Natur nicht erloschen ist. Mühevoll werden in kleinen Gärten die Pflanzen gepflegt und gehegt, sorgsam der Boden umgedreht; zwar klein ist der Lohn der Ernte, doch groß ist die Freude an wenigen Blumen und Früchten.

Nach 1929 ist es wieder die Krupp-Stadt, die zur Gartenschau einlädt. Gewaltig ist der Unterschied zwischen den beiden Ausstellungen. Heute ist das Gelände von damals verdoppelt worden, und 470 000 Quadratmeter sind es, die die Reichsgartenschau für sich in Anspruch nimmt. Die ersten Fachleute des Gartenbaues haben es verstanden, der Landschaft das verschiedenartigste Gepräge zu geben, so daß

wohl keine Form der Gartengestaltung, der Blumenanlagen und der überhaupt in der Praxis vor kommenden Gartenkunst fehlt.

Es ist ein herrlicher Blick, den man von den in die Landschaft eingegliederten Terrassen über die vielen Abteilungen hat. Rotbraune Wege

durchschneiden blaue, gelbe und rote Blumenfelder; Stiefmütterchen, Tulpen und Maiglöckchen leuchten in ihren Farben, außer dem umrahmenden Grün der Rasenflächen.

Es ist wirklich keine reine Fachausstellung, die nur den Gartenbautechniker, den Gärtner oder den Siedler und Kleingärtner interessiert; es ist

eine Volksausstellung, die mit ihrer harmonischen Schönheit, ihrer Reichhaltigkeit und ihrer Klärheit jedem Volksgenossen dauernde Werte vermittelt,

sei es, daß er Anregungen für seinen kleinen Vorgarten findet, oder sei es, daß er nur für wenige Stunden sich ganz dem Zauber beherrschter Natur hingibt. Immer mehr werden ja die Großstädte aufgelöst, Grüngürtel und Kleingärten angelegt; vor den Häusern entstehen reizvolle Gärten, die Zäune fallen und geben den Blick frei auf Blumen und Rasen, so daß das Auge nicht mehr graue Häuserfronten und nüchterne Straßenzüge sieht, sondern wieder Natur mit leuchtenden Farben, die ihm einen Ruhpunkt geben können. Auch hier zeigt die Reichsgartenschau Beispiele, wie sehr der Garten die Brücke zwischen Stadt und Land darstellt.

Zahllose Sonderhäuser, die sich besondere Aufgaben gestellt haben, gehen in die kleinsten Einzelheiten, sei es die Sonderbau des Reichsnährstandes oder die Freilandbau; sie werden gleichsam den Fachmann und den Laien interessieren. Etwas ganz Neues ist der Keramikhof, der mit seinen reich bebilderten



Mattern will über den Nordpol fliegen

Der berühmte amerikanische Weltflieger Jimmie Mattern aus Texas will mit diesem Flugzeug, das 130 000 Dollar kostet, einen Nonstop-Flug über den Nordpol nach Moskau durchführen. — Unser Bild zeigt Mattern auf seinem Flugzeug

Sport vom Tage

Polen mit Baworowski

Für den Davispol-Ausscheidungskampf mit Dänemark vom 6. bis 8. Mai in Warshaw hat der Polnische Tennisverband die Spieler Toczyński, Hedda, Graf Baworowski und Spychala vorbereitet worden. Graf Baworowski soll nicht im Einzel, sondern im Doppel eingesetzt werden, jedoch ist die Partnerfrage noch nicht gelöst.

Schwächer Mannschaftsieg in Reval

Die Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf wurden am Mittwoch beendet. Mit Ausnahme des Titels im Weltergewicht, den sich der Deutsche Schaefer holte, und im Schwergewicht, wo der Este Kotkas den Titel errang, fielen alle übrigen Titel an Schweden und Finnland. In der Länderwertung gewann Schweden mit 15 Punkten vor Finnland mit 10 Punkten und Deutschland, das 7 Punkte erzielte.

Agramer „Schlacht“ wird wiederholt

Als der wichtigste Kampf der ersten europäischen Davispol-Runde ist die Begegnung zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien anzusehen, die vom 6. bis 8. Mai in Agram vor sich geht. Es kommt also zu einer Wiederholung der denkwürdigen Agramer „Schlacht“ aus dem Jahre 1936, in der die ohne R. Menzel spielenden Tschechen mit 3:2 geschlagen wurden. Im vergangenen Jahre in Prag siegte die Tschechoslowakei gegen Jugoslawien knapp 3:2. Es ist verständlich, daß die Prager in allerstärkster Besetzung nach Agram fahren. Es spielen Ro-

derich Menzel, Hecht und Cejnar. Erzähnmann für das Doppel ist Drobny, der aber gar nicht mitgenommen werden soll. Die tschechischen Spieler sind von dem Franzosen Ramillon vorbereitet worden, der seine Leute auch nach Agram begleiten wird.

Rom begann mit Italiener-Sieg

Das 13. Internationale Reitturnier in Rom begann mit dem Premio Esquilino, ein mittelschweres Jagdspringen, an dem nur solche Pferde teilnehmen durften, die im Vorjahr in Rom nicht gestartet sind. Der Kurs wies 16 Hindernisse auf, darunter einige recht verzweigte doppelte und dreifache Sprünge. Daß die Aufgabe alles andere als leicht war, bewies allein schon die Tatfache, daß von 90 Bewerbern nur acht ohne Fehler über die Bahn kamen. Sieger blieb schließlich Pegaso unter Capt. Conforti, der einen sehr schnellen Ritt zum Besten gab und sein Pessum in der unerhört schnellen Zeit von 1:36,2 bewältigte. Noch etwas schneller, nämlich 1:36, war Tasso unter Hauptsturmführer Temme gegangen, hatte sich aber nicht weniger als 21 Fehler zugezogen. Auf dem zweiten Platz behauptete sich Intrepida unter Capt. Gutierrez-Italiere vor Adrigat unter Capt. Rastelli. Aeolus unter Orlt. Huck behielt bis zum Schluß den vierten Platz.

Leichtathletik-Länderkampf im Olympia-Stadion

Das Leichtathletikjahr 1938, das den deutschen Athleten mit den Länderkämpfen — an deren Spitze die Begegnung mit Schweden steht — und den Europa-Meisterschaften in Paris große

A. 1/38 a

ATA
zum
Putzen
und Scheuern

HERGESTEILT IN DEN PERSIL-WERKEN

Zum Abwaschen und Spülen nehmen (MI)

ten Säulen, seinen Springbrunnen und den dämbäufigen, wasserspeienden Fabelfischen fast wie einen maurischen Märchengarten anmutet. In einer knappen Stunde kann man durch die Pflanzenwelt der Kolonien wandern. Hier wachsen Kaffeesträucher, Baumwolle und Kokospalmen; von den Bäumen hängen Orchideen in bezaubernden Farben, in den Urwaldtümppeln wachsen sich träge Krokodile. Immer neue Überraschungen kann man entdecken, sogar eine vollständige Kleintierschau, ein entzückendes Kräuterhäuschen mit einem Kräutergarten, in dem es lieblich duftet und blüht.

Ein ganz besonderer Genuss sind die Blumenwettbewerbe; sie sind keine trockene Angelegenheit der Schiedsrichter, sondern der Besucher hat selbst die größte Freude an dieser Sinfonie der Farben. Sie zeigen, daß der deutsche Gartenbau verstanden hat, in wenigen Jahren sich eine Stellung zu erobern, die ihn gleichwertig neben die Gärtner aller anderen Länder stellt. Ho.

Ende der Bettlerplage in Wien

Wien. Aus dem Straßenbild von Wien seit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich die Erscheinung der Straßentettler, einer der unangenehmsten Folgewirkungen der Systemzeit, gänzlich verschwunden. Seit dem Umbruch hat man schon Tausenden Arbeit verschafft, den Ausgesteuerten die Unterstήlung wieder gegeben, und vielen anderen ist von der Gemeinde Wien und der NS-Volkswirtschaft tatkräftig geholfen worden. Auch die zahlreichen Hilfsaktionen der Volksgenossen aus dem Reich haben sich dahin ausgewirkt, daß nun auch im Lande Österreich niemand mehr zu hungern und zu betteln braucht.

Kurz-Meldungen

Der Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller hat den in das Reichswasserstraßenetz übernommenen Teil der Donau zwischen Passau und der Reichsgrenze in einer zweitägigen Reise auf dem Dienstschiff „Wotan“ in Augenschein genommen.

In der oberen Adria lenkte infolge Sturmwetters in der Nähe von Zara ein Segelboot mit vier Insassen entwischen. Alle vier Personen ertranken.

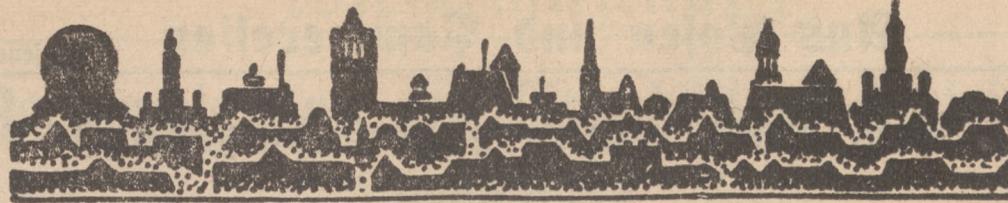
Der Hamburger Dampfer „Sebn“ hat auf seiner Reise von Lissabon nach Sevilla bei stürmischem Wetter dem spanischen Fischdampfer „Alberito“ aus Cadiz, der in der Nähe der südlichen Küste Portugals mit gebrochener Schraubenwelle trieb, Beistand geleistet. Trotz Ostküstesturmes und großer See gelang es der Besatzung des Hamburger Dampfers, eine Trossenverbindung mit dem Fischdampfer herzustellen und ihn nach dem Hafen Bonanza zu schleppen.

internationale Aufgaben bringt, wird aller Voraussicht nach noch durch ein überragendes Ereignis bereichert. Es darf bereits als ziemlich sicher gelten, daß das Olympia-Stadion auf dem Reichssportfeld in Berlin am 13. und 14. August Schauplatz eines Leichtathletik-Länderkampfes zwischen Deutschland und USA sein wird. Der Reichssportführer hat bereits seine Zustimmung zur Durchführung dieses Länderkampfes erteilt. Die ersten Vorbereihungen mit dem Ziel eines solchen Ländertreffens wurden zwischen Avery Brundage und Dr. v. Halt beim Kongress des Internationalen Olympischen Komitees in Kairo geführt. Der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees bot daraufhin in der Heimat seinen ganzen Einfluß auf, worauf die Amerikanische Amateur Athletic Union ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt hat. Wenn jetzt die Auslandskommission der AAU auf dem Wege einer Umfrage noch die Zustimmung ihrer Mitglieder einholt, so handelt es sich dabei wohl mehr um ein lediglich formales Vorgehen. Die beiden August-Tage im Olympia-Stadion könnten herrliche Kämpfe bringen, die dann die unvergesslichen Eindrücke der Olympischen Spiele erneut aufleben lassen werden.

Internationales Avus-Rennen für Motorräder

Nachdem sich die ständig steigernde Geschwindigkeit der Rennwagen für die Avus als nicht mehr tragbar erwiesen hat, müssen sich die Berliner Motorsportfreunde darauf beschränken, nur noch die Motorradfahrer auf der Avus „rennen“ zu sehen. Das Internationale Avus-Rennen für Krafträder wird für den 22. Mai ausgeschrieben. Es werden drei Rennen für die Soloklassen 250, 350 und 500 ccm durchgeführt, die jeweils über 290 Kilometer führen. Der schnellste Fahrer erringt den Preis des Führers des deutschen Kraftfahrsports.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Donnerstag, den 28. April

Wasserstand der Warthe am 28. April + 0,94 gegen + 0,89 am Vortage.

Wettervorherlage für Freitag, den 29. April: Nach vorübergehender Auflockerung der Bewölkung wieder bedeckt und Regen; bei aus Nordwest drehenden und auflebenden Winden danach Übergang zu wieder kühlerem, wechselnd wolkigem, mit Schauern verbundenem Wetter.

Theater Wielti

Donnerstag: Ballettabend („Die geraubte Braut“ und „Feuer Vogel“)
Freitag: „Alcestis“ (Geischl., Vorst.)
Sonntagnacht: „La Traviata“

Kinos:

Apollo: „Korsaren“ (Engl.)
Gwiazda: „Hoffkonzert“ (Deutsch)
Metropolis: „Saratoga“ (Engl.)
Sonne: „Wrzos“ (Poln.)
Sins: „Gräfin Marija“

Feier der Reichsdeutschen

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt folgendes mit:

Aus Anlaß des Nationalfeiertages unseres Volkes findet am Sonnabend, dem 30. April, um 18 Uhr im Deutschen Hause, Grobla 25, eine Feier statt, bei der ein Redner aus dem Reiche eine Ansprache halten wird. Im Anschluß an diese Feier findet ein geselliges Beisammensein mit Tanz statt. Ausweis: Paß.

Empfang im Generalkonsulat

Der Deutsche Generalkonsul in Posen empfängt aus Anlaß des deutschen Nationalfeiertages am Sonntag, dem 1. Mai, in der Zeit von 12 bis 13 Uhr im Generalkonsulat, Aleja Marszałkowskiego 34.

Klavierabend Iza Ostia

Am heutigen Donnerstag gibt die Pianistin Iza Ostia aus Breslau im Evg. Vereinshaus einen Klavierabend. Das Programm umfaßt u. a. Werke von Beethoven, Bach, Chopin, Paderewski und Szymanowski. Karten sind bei Szelebrowski und an der Abendkasse zu haben.

Schülerkonzert des Konservatoriums

Das alljährliche Schülerkonzert des Staatslichen Konservatoriums findet am Freitag, dem 29. April, abends 8 Uhr in der Universitätsaula statt. Das Programm umfaßt folgende Werke von Mozart: Violinkonzert Es-Dur, Sinfonie in Es-Dur, Klavierkonzert A-Dur und Beigespiels solleenes de Confessare für Soli, Orchester und Chor. Es dirigieren die Herren Józef Jahnke und Władysław Raczkowski. Eintrittskarten sind in der Kanzlei des Konservatoriums, Plac Wołoski 3, und ab 7 Uhr an der Abendkasse zu haben.

Deutscher Messeabend

Mittler der Wirtschaftskreise

Die Ortsgruppe Posen des Verbandes für Handel und Gewerbe veranstaltet auch anlässlich der diesjährigen Posener Messe ihren traditionellen Deutschen Messeabend, der in den Räumen des Deutschen Hauses, Grobla Nr. 25, am 4. Mai um 20 Uhr beginnt. Seit Jahren schon pflegen sich auf diesem Messeabend die Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der ausstellenden Messefirmen, der deutschen Kaufmannschaft und Wirtschaft unseres Gebiets zwangsläufig zusammenzufinden. Kurzreferate über Wirtschaftsfragen dienen der Förderung der deutsch-polnischen Wirtschaftsannäherung, Dar-

bietungen und Geselligkeit sorgten für ein menschliches Näherkommen der Gäste und Mitglieder. Da auch in diesem Jahre das Deutsche Reich besonders stark vertreten sein wird und mit einem guten Besuch der Messe von Vertretern der deutschen Wirtschaft zu rechnen ist, dürfte auch der Messeabend der Posener Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eine Reihe von Vertretern der reichsdeutschen Wirtschaft zusammenführen. Möge die Veranstaltung dazu beitragen, daß unserer deutschen Kaufmann in vielem die Mittlerrolle zwischen deutscher und polnischer Wirtschaft dadurch erleichtert wird.

Lage der Musterung

Am 5. Mai beginnt in unserer Stadt die Musterung aller Militärpflichtigen des Jahrgangs 1917. Außerdem werden auch noch ältere Jahrgänge und Freiwillige gemustert. Alle, die in diesem Jahre gestellungspflichtig sind, haben sich an den an den Anschlagsläufen bekanntgegebenen Terminen vor der Musterungskommission einzufinden, die im Gebäude des Zoologischen Gartens, Gajowa 5, bis zum 11. Juni eintreffen wird. In diesem Jahre werden auch erstmals alle Schüler der Mittelschulen gemustert. Diese erhalten die Aufforderung zur Musterung durch die Direktion ihrer Schule.

Boobesuch ohne Tierzüchter

Die Direktion des Posener Zoo teilt mit, daß an den Tagen der Internationalen Messe in Posen vom 1. bis 8. Mai die Eintrittspreise auch an den Feiertagen gleich bleiben, d. h. einen Zloty für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder und Soldaten zu betragen. Ermäßigungen können nur bei Vorzeigung des Messeausweises erteilt werden. Ebensolche genügten geschlossene Gruppen eine Ermäßigung. Bei dieser Gelegenheit bittet die Direktion alle Besucher des Posener Zoo, im Hinblick auf die jetzt herrschende Maul- und Klauenseuche in den Tiergäerten kein Futter für die Tiere mitzubringen und sich auch nicht besonders den Klauentieren, d. h. Hirschen, Ziegen, Schafen, Kindern usw. zu nähern. Außerdem macht die Direktion darauf aufmerksam, daß es dem Personal des Tierparks verboten ist, genaue Auskünfte über die Tierbestände, Herkunft der Tiere und ihre Pflege zu geben. Um ungenaue Informationen zu vermeiden, werden derartige Auskünfte nur von der Direktion erteilt.

Schließlich bittet die Direktion noch alle Besucher, die an den Tafeln angebrachten Vorschriften genau zu beachten.

Investierungsgesetz in deutscher Übersetzung

In der nächsten Folge des Ueberzeichungsblattes der „Leg“, voraussichtlich am 15. Mai, erscheint die Ueberzeichnung des Investitionsgesetzes vom 9. April 1938, das für das Wirtschaftsleben von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Es ist im Dz. Ustaw Nr. 26 erschienen und behandelt insbesondere Steuererleichterungen, die im Zentralindustriegebiet, in den Ost-Wojewodschaften für Erdölsuchbohrungen, beim Ankauf von Industrieaktionen und Geschäftsanteilen, bei Neubauten von Geschäfts- und Wohnhäusern, beim Ankauf von Kraftfahrzeugen und Flugzeugen gewährt werden.

Wir weisen schon heute darauf hin. Der Preis dieses Blattes beträgt 3,50 Zloty. Bestellungen sind zu richten an die Leg, Poznań, Waly Leśczynskiego 3.

Wochenmarktblatt

Bei reichlicher Warenzufuhr und zufriedenstellender Nachfrage waren am Mittwoch folgende Preise vermerkt: Tischbutter 1,70—1,80, Landbutter 1,40—1,55, Weißfleife 25—35, Sahnenfleife 60—70, Milch 20, Sahne Butter 30—40, die Mandel Eier 1 Zl. — Auf dem Fleischmarkt lieferte Flechte für 1,40—1,50, Karpfen 1—1,10, Schleie 1,10—1,20, Bleie 80—90, Weißfische 40—60, Aale 1,50—1,80, Barsche 80—1,10, Salzheringe 10—12, Stotfisch 80, Dorsch 50 Gr. Der Blumenmarkt lieferte eine größere Auswahl an Blumen- und Gemüsepflanzen, ebenso Schnittblumen.

Wenn Schlaflosigkeit und hoher Blutdruck warnende Zeichen geben, dann nur coffeinfreien KAFFEE HAG

Gefügepreise: Hühner 1,80—4, Enten 3—4, Gänse 5—7, Puten 6—10, Perlhühner 3—3,50, Tauben das Paar 1—1,40, Kaninchen 60—1,00. — An den Gemüseständen gab es Rhabarber das Pfund für 15—25, Salat d. Kopf 10—20, Winterspinat 15—25, Sauerampfer 10—15, Radieschen das Bund 15—20, Schnittlauch, Petersilie 5—10, ig. Mohrrüben 30—50, Wintermöhrrüben 10—20, rote Rüben 8—10, Wurken 2 Pf. 15, Grünlöhl 15, Weißlohl der Kopf 20—50, Wirsingkohl 20—50, Rotkohl 25—50, Zwiebeln 20—40, Kartoffeln 3—4, Salatkartoffeln 8—10, Sauerkraut 15—18, Bohnen 20—30, Schwarzwurzeln 25 Gr., Apfelsinen 25—1,00, Zitronen d. St. 15—20, grüne Gurken 10—1,00, Brotkohf 80—1,30, Apfelsinen St. 30—35, getr. Pilze Biertelpfd. 80, Morellen 40—50, saure Gurken 5—15, Rettiche 15, Sellerie 30—35, Meerrettich 5—10 Gr. — Der Fischmarkt lieferte Hechte für 1,40—1,50, Karpfen 1—1,10, Schleie 1,10—1,20, Bleie 80—90, Weißfische 40—60, Aale 1,50—1,80, Barsche 80—1,10, Salzheringe 10—12, Stotfisch 80, Dorsch 50 Gr. Der Blumenmarkt lieferte eine größere Auswahl an Blumen- und Gemüsepflanzen, ebenso Schnittblumen.

Tennis-Öffnungsturnier. Die Tennissection des Posener „AZS“ veranstaltet vom 4. bis 8. Mai für alle Posener Tennisspieler ein „Saison-Öffnungsturnier“, zu dem Anmeldungen bis zum 3. Mai entgegengenommen werden.

Arbeitsunfall. Gestern wurde die Unfallbereitschaft in eine Fabrik nach Starołęka gerufen, wo der 30jährige Arbeiter Stanisław Koronowski einen schweren Arbeitsunfall erlitten hatte. Von einer Maschine, der er sich unvorsichtig genähert hatte, wurde ihm die ganze Hand abgerissen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Fortschreibung der Ausgrabungen in Biskupin. In diesen Tagen nimmt die Prähistorische Abteilung der Posener Universität die im Herbst vorigen Jahres abgebrochenen Ausgrabungen in Biskupin wieder auf. Die weltberühmte Ausgrabungsstätte wird schon ab nächsten Sonntag, 1. Mai, für Besichtigungen freigegeben. Es sei noch bemerkt, daß in diesem Jahre vom Arbeitsfonds 20 000 Zloty für die Ausgrabungsarbeiten in Biskupin bestimmt worden sind.

Dr. med. Hiob Prätorius wird wiederholt

heute, Donnerstag, 8 Uhr im Deutschen Hause

Deutsche Bühne Posen

Als letzte Neuheit der diesjährigen Spielzeit brachte die Deutsche Bühne Posen unter der Spielleitung von Günther Reissert ein Lustspiel von Curt Göz mit dem Titel „Dr. med. Hiob Prätorius“. Der Richter nennt das Lustspiel in einem Untertitel „eine Geschichte ohne Politik, nach alten, aber guten Motiven neu erzählt“. Mögen die Worte tatsächlich mehr sein als ein geistreiches Spiel mit einem Untertitel; mögen wirklich alte, nicht aus der Werkstatt des Richters stammende Motive Verwendung gefunden haben, so wurden diese alten guten Motive doch vom Lustspielfachter Curt Göz neu eingefügt und hübsch aufgefrischt. Das ganze Stück ist ein Rahmenspiel, dem die Gestalten Sherlock Holmes und seines Freundes Dr. Watson den Rahmen geben, in dem das Leben und Schicksal des Dr. Hiob Prätorius und seiner Gattin Violetta das gespielte Bild sind. Man könnte dieses geistreiche, von Wit und Humor übersprühte Theaterstück „den spöttenden Triumph des Geistes über die Dummheit“ nennen, wobei der Spott ohne Tendenz ist, denn Curt Göz hätte als Antagonist seiner im Lustspiel zum Ausdruck gebrachten Triumphlehre des Geistes auch irgendeinen anderen geistigen Werten wählen können als gerade den ärztlichen. Nicht ungewollt sind die Rollen des Meisterdetektivs und seines Freundes Dr. Watson und die Rollen des Dr. Prätorius und seines Freundes Prof. Dr. Nax mit denselben Darstellern, ohne Aenderung der Gesichtsmaske besetzt — denn sie sind ja nach dem Willen ihres Schöpfers Curt Göz geistig verwandt und innerlich gleichgeschaltet.

Sieben Bilder, die nach Entwürfen des Spielleiters Günther Reisserts gestellt waren, umfaßt das Spiel. Das erste und letzte Bild — als Rahmen des Ganzen — zeigen ein Wohnzimmer des Meisterdetektivs, die vier eingeschalteten Bilder offenbaren das Leben und die Persönlichkeit des Dr. Prätorius im Hörsaal unter seinen Studenten und Studentinnen, im Krankensaal seiner Klinik bei seinen Patienten, als Privatmann in seiner Wohnung und als Angestellter vor dem Ehrenrat des Rezesskollegiums. Der gegenwärtliche Wechsel des Rahmens der Handlung gehört zur Eigenart dieses Lustspiels und ist ein sehr geeignetes Mittel, die Spannung des Zuhörers und Zuschauers zu vertiefen.

Dem Bühnenbildner und Spielleiter Günther Reissert ist es gelungen, den kleinen Bühnenraum in sämtlichen Bildern zum wirkungsvollen, echt erscheinenden Schauplatz zu gestalten, ganz besonders gut im dritten und vierten Bild.

Günther Reissert spielte den Sherlock Holmes und die Titelrolle, den Dr. med. Hiob Prätorius. Beide Rollen sind die Träger des Stüdes in dem alle andern Rollen im Sinne des Dichters nur Staffage, nur lebendige Kulisse sind. So hat auch Günther Reissert diese Rollen aufgesetzt und mit seinem bewährten Können als Meisterdetektiv, als Meisterarzt eine schaupielerische Meisterleistung gezeigt. Die geistige Überlegenheit Shersock Holmes über Dr. Watson, den geistreichen Triumph des Dr. Prätorius über seine mit Scheulappen auf ihrer geistigen Höhe wandelnden Berufskameraden, den lachenden Sieg des Menschen Prätorius über das Leben brachte die Darstellung Günther Reisserts vollendet zum Ausdruck. Sein Spiel, seine Sprache unterstrichen den geistreichen Wit und witzelnden Geist dieses Stüdes. Auch in anderer Beziehung war Günther Reissert der Mittelpunkt dieses Theaterspiels, denn in diesem Spiel trat Günther Reissert zum 100. Male als Schauspieler der Deutschen Bühne Posen auf. Die Vereinsleitung, der Spielförper und Freunde der Deutschen Bühne Posen ehnten an diesem Abend den Leiter der Deutschen Bühne und den Kameraden. Nach dem vierten Bild versammelte sich der Spielförper auf der Bühne, und Dr. Kurt Lüdtke widmete als Vorstehender des Vereins „Deutsche Bühne Posen“ dem jubilierenden Schauspieler und Bühnenleiter herzliche Worte der Anerkennung seiner Leistung als Darsteller, Bühnenleiter und pflichtgetreuer Arbeiter im Dienste an unserem Volkstum. Dann sprach im Namen des Spielförderers Franz Gürler dem Bühnenleiter und Kameraden den Dank der Bühnenmitglieder aus, der in einem hübschen Grinnerungszeichen österlicher Ausdruck fand. Franz Gürler formte in seiner Ansprache ein Wort Günther Reisserts, der jeden Dank mit den Worten: „Kinder — ohne euch hätte ich es nicht geschafft“ beschieden ablehnt, sinnig und innig um: „Lieber Reissert — ohne Dich hätten wir es nie geschafft“. Am Ende des Abends traten den jubilierenden Schauspieler, darunter ein sehr schöner Blumenbörse von Herrn Generalfond Dr. Walther, ein hübscher Strauß der Deutschen Vereinigung, ein prachtvoller Lorbeerkrans von einem nicht benannten sehr wollenden Freund der Deutschen — Dr. Walther. — Blumen von der Deutschen Bücherei-Posen sowie von vielen anderen Freunden der Bühne und Günther Reisserts. So stand der Abend vielschön im Zeichen Günther Reisserts, der in dieser Aufführung als Shersock Holmes und Dr. Prätorius, als Spielleiter und als Bühnenbildner, als Seele der Deutschen Bühne Posen und als alter Kamerad gesezt wurde.

Der Regisseur im Rahmen und Prätorius-Schildsal war Axel Schiebusch als Dr. Watson und Prof. Dr.

Nax. Mit seiner bewußt in den Hintergrund tretenden Darstellung des Dr. Watson verschaffte Axel Schiebusch der Wirkung des geistreichen Witzes des Meisterdetektivs größere Wirksamkeit. Als Dr. Nax und Freund des Prätorius war das Spiel des Darstellers Axel Schiebusch wirksam und effektvoll, ja sogar unter dem Eindruck der schönen Frau Violetta für einen Iränder und alten Professor zu temperamentvoll.

Franz Gürler gestaltete die tragisch-komische Figur des Spieles, den Detektiv vom Friedhof und Galgen, Herrn Shunderon, in einer ausgezeichneten Maste. Die Wirkung der Erzählung, der Lebensgeschichte dieses äußerlich und innerlich Toten, die Franz Gürler mit außerlicher Ruhe und innerem Glöckensäulen seiner Stimme brachte, war groß.

Hélène Reissert spielte die Violetta, die nach einem Selbstmordversuch als vermutete Spanierin in die Klinik des Dr. Prätorius eingeliefert wird und dann als echte Wienerin Frau Prof. Prätorius wird, mit sehr viel Charme und künstlerisch wiedergegebenen Natürlichkeit.

Den „Jalsjolen“ Dr. Tagobert und Sanatoriumsbesitzer gestaltete Siegfried Speer mit viel Komik und mit spezifischen Gesten, durch die die Eigenart dieses Eigenbürtlers wirkungsvoll zum Ausdruck kam. Martin Kortmann war als Professor Spiter ein gut aufgesetzter, trockener Wissenschaftler und vertrockneter Ehrenföderpedant, Johanna Dohr bewies als Haushälterin des Meisterdetektivs und als franke Großmutter im Klinikkabinett ihr Darsteller talent. Leni Haberkorn war eine reizende Krankenschwester, die wie ein Lädchen durch das Krankenzimmer der Klinik schwiebte. Johanna Stielicke verstellte sich im Klinikkabinett mit großem Geschick zum puppenvielen kleinen Mädchen ohne Blinddarm. Gerhard Thiel war als Student auf der Bühne und wirkte als Assistenzarzt durch seine besonders wirkungsvolle Maste. Tochter Lipke trat als verliebte Studentin sehr lebhaft in Szene, Günther Lüneburg stand als Medizinstudent im Hörsaal, Tamara Arndt protestierte als Studentin etwas heiser gegen die lebensklugen Lehren des weltweisen Prof. Prätorius. Gerhard Mehle verkörperte einen Anatomiemediener.

Die ganze Aufführung, beherrscht und geführt von der vorzüglichen Leistung des Darstellers der Titelrolle, sollte im richtigen Tempo, umsprührt von Geist und spöttelndem Wit, ab und löste Lach- und Beifallsalven in der Zuhörerschaft aus. „Dr. med. Hiob Prätorius“ wird sicherlich mehrmals über die Bretter der Deutschen Bühne Posen gehen, weil wohl alle diesen sympathischen, geistreichen Lebensüberwindern werden sehen und hören wollen.

Von Lenartowicz

Fürst Radziwill steckbrieflich verfolgt

ci. Im Burggericht in Ostrowo läuft ein Strafverfahren gegen Fürst Michael Radziwill aus Antonin, der eines Vergehens zum Schaden der Gläubiger angeklagt ist. Wie nun polnische Blätter berichten, hat das Gericht beschlossen, Fürst Radziwill zeitweilig zu verhaften, da er vor Gericht nicht erscheint. Auf Grund dieses Beschlusses wird Fürst Radziwill von der Haupt-Polizeikommandantur in Warschau steckbrieflich verfolgt. Die Rechtsberater des Fürsten haben gegen den Verhaftungsbeschluß beim Bezirksgericht in Ostrowo Berufung eingelegt, doch hat dieses den Beschluß des Burggerichts bestätigt.

Kepno (Kempen)

ci. Unfall. Auf dem Bahnhof in Kepno war vorgestern früh der Arbeiter Leon Nowak aus Piotrowko mit dem Verladen von Eichenholz beschäftigt. Dabei kamen Eichenlöge ins Rutschen, die Nowak zu Boden rissen. Mit schweren Brüchen am linken Bein mußte der Verunglückte ins Krankenhaus nach Kepno übergeführt werden.

Jarocin (Jarochin)

Einbruch in eine Kirche

ci. In die Kirche in Golina wurde ein Einbruch verübt, wobei aber die Täter anscheinend nicht die Absicht hatten, etwas zu rauben. Sie brachen die Tür zur Sakristei auf, rissen die Tür des Tabernaculums auf und verunreinigten den Altar. Alle Gegenstände von Wert ließen sie liegen. Dieser Einbruch hat in der ganzen Umgegend große Empörung ausgelöst.

Leszno (Lissa)

Versammlung im Deutschen Schulverein
Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung lädt der Vorstand des Deutschen Schulvereins Leszno seine Mitglieder ein für Montag, den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr im Saal der Schule. Der Vorstand bittet dringend um regen Besuch der Versammlung. Es handelt sich um die Zukunft des Gymnasiums.

j. In den Schloßteich gefallen. Vorgestern gegen 3 Uhr nachmittags fiel ein dem Namen nach unbekannter Knabe in den Schloßteich auf dem Platz Kościuszko. Auf die Hilferufe des Versinkenden eilte demselben ein vorübergehender Mann zu Hilfe, welcher ins Wasser sprang und, sich selbst der Gefahr ausschend, den Knaben vor dem Tode des Ertrinkens rettete. Der Knabe, welcher ungefähr zehn Jahre zählte, befand sich schon mehrere Male unter Wasser.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. Meisterprüfung. Der Schlossergeselle Kurt Riemer aus Kupferhammer legte in diesen Tagen vor der Handwerkskammer in Posen seine Meisterprüfung mit dem Prädikat "gut" ab.

Zbaszyń (Bentschen)

Von Verband deutscher Katholiken. Am letzten Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken ihre erste Versammlung unter Leitung des neuen Vorsitzenden, Fleischermeister Kurt Werner, ab, die sehr gut besucht war. Von der Verbandsleitung waren die Herren Genz und Fritz erschienen. Herr Genz sprach über die katholische Aktion gegen das Antiklerizentum, während Herr Fritz einen Lichtbildvortrag über den Papst, seine Kunstwerke und Baudenkämler hielt.

Pleszew (Pleschen)

sk. Theatervorführung. Am vergangenen Sonntag, dem 24. April, veranstaltete die Pleschener Ortsgruppe des Verbandes für Handel

Bon einer einstürzenden Hauswand erschlagen

Schweres Bauunglück in Thorn

ci. Am Mittwoch morgen gegen 7 Uhr trug sich in Thorn im Dafubkie Przedmieście ein schwerer Unfall zu, der den Tod eines Arbeiters zur Folge hatte. An der Szoja Lubicka, in der Nähe der Fabrik "Luban-Bronski", waren drei Arbeiter damit beschäftigt, in einem von Arbeitslosen bewohnten Hause eine Wand niederzulegen. Wahrscheinlich infolge Untergrabung der Fundamente stürzte die Mauer plötzlich zusammen und begrub den Arbeiter Stanisław Swier-

kowski, wohnhaft in der Grudziądzka 142, unter sich.

Man machte sich sofort fieberthaft an dierettungsarbeiten, doch kam für Swierkowski jede Hilfe zu spät, da er infolge Bruchs der Wirbelsäule den Tod auf der Stelle erlitten hatte. Inzwischen war die Feuerwehr eingetroffen, die sich an der Freilegung der Leiche beteiligte. Eine Untersuchungskommission leitete am Unfallort bald darauf die Untersuchung ein.

Die Geliebte erschossen und geflüchtet

Liebestragödie in einem Dorf bei Koło

ci. Das Dorf Korzeczniki, Gem. Izbica, Kreis Koło, war der Schauplatz einer blutigen Liebestragödie. Der Einwohner des Nachbardorfes Orgielejczak, der 28 Jahre alte Czesław Wojtczak, bemühte sich seit längerer Zeit um die 21 Jahre alte Teodora Maratczyska aus Korzeczniki, die aber nichts von ihm wissen wollte. Als das Mädchen vorgestern abend mit ihrer Schwester auf der Dorfstraße spazieren ging, näherte sich ihnen

Wojtczak, der noch einmal die entscheidende Frage stellte. Er erklärte, er werde das Mädchen töten, falls er wieder abgewiesen werden sollte. In Gegenwart der Schwester und der herbeigeeilten Mutter der beiden Mädchen gab Wojtczak auf die Maratczyska mehrere Schüsse aus einem Revolver ab und tötete das Mädchen auf der Stelle. Dann ergriff er die Flucht. Bisher ist es nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Vorstellungen 5 — 7 — 9	Apollo — Metropolis	Vorstellungen 4,45 — 6,45 — 8,45
Ab morgen, FREITAG		
Ein Film von Welterfolg!		
„FRAU WALEWSKA“		
nach der Erzählung von Waclaw Gaśiorowski		
mit Greta Garbo und Charles Boyer		

Heute, Donnerstag, } APOLLO „Morsaren“ mit Franziska Gaal
zum letzten Male: } METROPOLIS „Saratoga“ mit Jean Harlow und Clark Gable

Maul- und Klauenseuche in Warschau

Mit Schlachtvieh aus Pommerellen eingeschleppt

In Warschau wurde unter dem Schlachtvieh die Maul- und Klauenseuche bemerkt. Nach Feststellung des ersten Krankheitsfalles im Schlachthaus, untersuchte man das gesamte Vieh, das im Augenblick vorhanden war. Dabei wurden 55 Fälle von Maul- und Klauenseuche festgestellt. Infolgedessen mußte der gesamte Transport in Höhe von 800 Stück Vieh sofort getötet werden. Das Vieh stammte aus Pommerellen. Unter den Viehhändlern herrscht

große Bestürzung. Von der Leitung des Städtischen Schlachthauses wird jedoch die beruhigende Erklärung verbreitet, daß es sich nur um leichte Fälle von Maul- und Klauenseuche gehandelt habe. Durch eine Verordnung des Regierungskommissars in Warschau sind auf allen Brücken, die von Praga nach Warschau führen, besondere Posten aufgestellt worden, die alle Viehtransporte anhalten und nur diejenigen durchlassen, die zur Schlachtung bestimmt sind.

und Gewerbe gemeinsam mit der Wäsche um 5½ Uhr bei Marcinia ihr diesjähriges Vergnügen. Zur Aufführung gelangte das Lustspiel in drei Akten „Der Kampf mit dem Drachen“, das sehr flott von der Ostrowoer Spielstätte vorgeführt wurde. An die Aufführung schloß sich der Tanz, bei welchem die Volksgenossen längere Zeit fröhlich beisammen blieben!

mirska Selbstmord, indem er sich auf dem Dachboden erhängte. Als die Tat bemerkte wurde, war der Lebensmüde bereits tot. Wyszkowska hatte in der letzten Zeit dreimal versucht, seinem Leben ein Ende zu bereiten, doch konnte er jedesmal gerettet werden.

Wyrzysk (Wirsz)

Drei schwere Unfälle

ci. In Grabienno ereigneten sich an einem Tage drei schwere Unfälle, von denen einer tödlich verlor. Der Landwirt Dr. J. K. K. verlor im angeherrtem Zustand aus der Stadt zurück. Dabei stürzte er und stieß mit dem Kopf so

mirski Selbstmord, indem er sich auf dem Dachboden erhängte. Als die Tat bemerkte wurde, war der Lebensmüde bereits tot. Wyszkowska hatte in der letzten Zeit dreimal versucht, seinem Leben ein Ende zu bereiten, doch konnte er jedesmal gerettet werden.

Wyrzysk (Wirsz)

Drei schwere Unfälle

ci. In Grabienno ereigneten sich an einem Tage drei schwere Unfälle, von denen einer tödlich verlor. Der Landwirt Dr. J. K. K. verlor im angeherrtem Zustand aus der Stadt zurück. Dabei stürzte er und stieß mit dem Kopf so

Bücher

Das kleine Buch der Dichterbilder. Die Freundschaft mit Büchern, die zum Erlebnis und dauernden Besitz werden, schließt nicht selten den heimlichen Wunsch ein, deren Schöpfer — und sei es auch nur im Bilde — von Angesicht kennen zu lernen, ihren Lebensweg zu verfolgen und Hertkunst und Ziel ihres Schaffens zu ergründen. Dieser begreifliche Wunsch kann nicht schöner erfüllt werden als durch „Das kleine Buch der Dichterbilder“, das in Wort und Bild den Leser mit 56 der wichtigsten Dichter unserer Zeit bekannt und vertraut macht. In das schmucke Büchlein haben alle Autoren von geistigem Rang, die Wert und Ansehen der „kleinen Bücherrei“ ausmachen, Eingang gefunden. Was in dieser weitverbreiteten Sammlung des Albert Langen / Georg Müller Verlages an Schägen und Reichstümern vereint ist, liegt hier vor aller Augen offen zur freudigen Überraschung ihrer zahlreichen Freunde, denen die Dichtung bewundernder Liebe würdig ist als Werk und Bekennnis des menschlichen Herzens.

Der Preis des Bändchens beträgt 80 Pf.

Marie Samson, „Die Langerud in der Stadt“. Erzählung. Berechtigte Übertragung aus dem Norwegischen von J. Sandmeier und S. Angermann. Mit vier farbigen Vollbildern und 47 schwarzen Federzeichnungen von Hermann Pezold und G. A. Friedmann. 170 Seiten. In Linnen gebunden 3,80 Mark.

Die fröhliche Schar der Langerudkinder, von denen Marie Samson mehr als einmal schön mit mütterlicher Liebe und Wärme erzählt hat, gehört seit langem zu den besten Freunden der deutschen Jugend. Wer diese fröhlichen Buben und Mädeln in den ersten beiden Bänden durch den Sommer und Winter begleitet hat, wer an ihren lustigen Streichen seine Freude fand und sich glücklich schätzte, ihr munteres Treiben mit erleben zu können, der wird gern wieder einen neuen Blick in diese ihm liebgewordene Kinderwelt tun. Durch ihre hübschen Zeichnungen und bunten Bildern, die über diese Geschichte ihren heiteren Glanz breiten, wird dieses Reich der Kindheit und Jugend, in dessen Frieden wir immer wieder gern zurückkehren, so neu und lebendig wie einst.

Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. Ihre Verhütung und Heilung. Von Dr. med. H. Weitlaup. 64 Seiten mit Abbildungen. Kartonierte RM. 1,80. Falken-Verlag Erich Siedler, Berlin-Schildow.

Unzählige Menschen werden von Hals- und Nasenleiden geplagt. Oft treten sie zunächst nur als kleine Störungen auf und werden nur wenig beachtet, woraus sich große Gefahren ergeben. Hier behandelt ein erfahrener Naturheilpraktiker diese wichtigen Teile der Gesundheitspflege. Der Text wird erläutert durch übersichtlich gestaltete Bilder, welche das Buch zu einem erschöpfenden Ratgeber gestalten.

Zeitschriften

„Schwanend sind die Tage der Mienen“ — so sieht der Dichter Wilhelm Jensen den Monat April, der womöglich jeden Tag ein anderes Gesicht zu machen beliebt. Es gibt aber auch in diesen Wochen Bezirke jedesfalls im geistigen Reich der Deutschen, die sich durch beständiges und schönes Wetter auszeichnen. Für die alten lieben „Fliegenden Blätter“ gilt dies in besonderem Maße. Sie zeigen immer ein „Schönwetter“-Gesicht! Der Frohsinn und Humor, den sie darbieten, kommt aus warmem, von Fröhlichkeit übersprudelndem Herzen, er will nicht meckern, kritzeln und verlesen, sondern die harmlosen Fehler und das Komische der Umwelt mit witziger und launiger Liebe behandeln. Und zeitlos, wie wahrer Humor ist, ist er doch auch wieder zeitnah und kann für viele von uns ein guter Lehrmeister sein. Wer nicht als Griechogram, wer fröhlichen Herzens mit einem „Schönwetter“-Gesicht auch jetzt durchs Leben gehen möchte, und wer wünschte sich das nicht, der greife zu den „Fliegenden“, deren Mitarbeiter Humor und Kunst mit Meisterschaft pflegen.

Lesen Sie die überall erhältliche neue Nummer, oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die „Fliegenden Blätter“, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Notfall auch das Postamt oder der Verlag in München 27, Möhlstraße 34 vermittelt. Die seit Beginn eines vierjährigen erschienenen Nummern können neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert werden.

unglücklich gegen einen Baum, daß er nach einigen Stunden im Krankenhaus starb, ohne die Beifinnung wiedererlangt zu haben.

Im Sägewerk der Brüder Biewe explodierte infolge Überheizung ein Kessel. Ein Eisenstück sleg dem Arbeiter Napierala so heftig an den Kopf, daß er eine schwere Verletzung davontrug.

Der dritte Unfall trug sich ebenfalls bei der Arbeit zu. Der Arbeiter Jagla stürzte aus einer Höhe von 8 m von einem Schieber und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf dem Boden auf, daß er in bedenklichem Zustand nach Wirsz ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

S Ausstellung der Nothilfe. Die deutsche Nothilfe des Kreises Wirsz veranstaltet am 30. April und 1. Mai in Nakel im Schützenhaus eine Ausstellung des heimatlichen Handwerks und der arbeitslosen Volksgenossen unter der Bezeichnung „Häuslicher Fleiß — handwerkliche Kunst“. An der Ausstellung beteiligt sich auch die „Heima“ aus Bromberg. Ausgestellt werden: Handarbeiten, praktische Gegenstände des Haushaltes, selbst angefertigte Spielsachen, Hausmeierei, Erzeugnisse der Handwerker, besonders Meister- und Gesellenstücke.

Miedzychód (Birnbaum)

hs. Das Abiturientenexamen am hiesigen Gymnasium hat am Montag mit den schriftlichen Arbeiten begonnen und dauert 3—4 Tage. Das mündliche Examen folgt etwas später.

Wabrzeźno (Briesen)

Raubüberfall

Am Dienstag gegen Mitternacht drangen drei maskierte Männer in Wiel.-Radomyski hiesigen Kreises in die Wohnung des Landwirts Theodor Wiśniewski ein. Sie schlugen ihn mit einem Knüppel und raubten dann 132,05 Złoty in bar, ein Herrenfahrrad, eine Flinte, eine goldene Herrenuhr sowie ungefähr 3 Zentner Fleisch und Fleischwaren, worauf sie mit ihrer Beute in unbekannter Richtung das Weite suchten. Die benachrichtigte Polizei ist bemüht, den Raubüberfall aufzuklären.

Gniezno (Gnesen)

Geheimnisvolles Verschwinden einer Frau
ei. In der Poststation Wiel.-Radomyski. 21 wohnt das junge Ehepaar Budzyński. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr verließ die 18 Jahre alte Frau das Haus, angeblich um zur Kirche zu gehen. Von da an ist sie nicht mehr gesehen worden. Die verschwundene ist dunkelblond, hatte ein weißes Barett auf und war bekleidet mit dunkelblauem Sommermantel, dunkelblauem Kleid, hellen Strümpfen und braunen Halbschuhen.

Inowrocław (HohenSalza)

Brunnenbau. Da die in Izbica Kujawiana vorhandenen Brunnen nicht mehr den Ansprüchen entsprechen, läßt die Gemeinde nun artesische Brunnen anlegen. Die Ausführung hat die Firma J. Kopeć i S. S. in Posen übernommen. Voraussichtlich wird dafür ein Zeitraum von vier Jahren erforderlich sein. Mit der Bohrung des ersten Brunnens ist bereits begonnen. Die Kosten des zirka 80 Meter tiefen Brunnens mit allem Zubehör werden mit zirka 6200 Złoty veranschlagt und von der Gemeinde mit starker Unterstützung getragen. Außerdem existieren bereits zu Löschzwecken zwei im vorigen Jahr für zirka 2200 Złoty erbauten Betonsammelbecken.

Tczew (Dirschau)

Zu einer Teilnahme mit Hindernissen kam es auf dem Pelpliner Bahnhof. Ein Eisenbahn-Polizist hatte bemerkt, daß ein Schwarzfahrer aus einem Zug Netteter. Bei der Festnahme und Aufführung zur Polizei wurde der Inhaftierte, der sich als ein deutscher Matrosen aus Gdingen namens Stefan Olejnik entpuppte, flüchtig und versuchte, sich auf dem Molkereihof am Bahnhof in Sicherheit zu bringen. Da der Arrestant den ihn verfolgenden Polizisten anfiel, mache dieser von seiner Waffe Gebrauch und wehrte den Matrosen mit dem Koffer ab. Er wurde der Militärpolizei übergeben.

Geschäftliche Mitteilungen

Ein Ziegel ist noch kein Haus. Dasselbe ist mit dem Kneipp-Kaffee der Fall. Bei einer Tasse merkt man die gesundheitlichen Vorzüge noch nicht. Man muß den Kneipp-Malzkafee täglich trinken, um die Fundamente unserer Gesundheit zu stärken. R. 1184.

Die kluge Hausfrau
kommt beim Zubereiten des Mittagessens nicht in Verlegenheit, denn sie denkt immer an die praktischen Knorr-Suppenwürfel, aus denen eine sahnige und sättigende Suppe gekocht werden kann. Man kann auch aus zwei verschiedenen Würfeln eine kombinierte Suppe machen, zum Beispiel aus Pilz und Eierstäbchen. Bei derartigen Versuchen wird die Hausfrau schon von selbst auf die richtige und ihr zusagende Zusammensetzung kommen. Knorr-Suppen sind aus hochwertigen Naturprodukten hergestellt und stellen auch den vernünftigsten Feinschmecker zufrieden. Versuchen Sie auch Knorr-Pilzsoßenwürfel; sie helfen aus mancher Verlegenheit. R. 1185.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 28.

Pos. 247. Gesetz über eine finanzielle Hilfe des Staatschattes für die Stadtgemeinde Wilna.
Pos. 248. Gesetz über Ermäßigungen bei der Mezahlung von Rückständen in öffentlichen Bellorationsunternehmen.

Pos. 249. Gesetz über den Austausch verschiedener Forderungen der früheren preußischen Behörden und landwirtschaftlich-finanziellen Institutionen auf Anleihen des Umsatzfonds der Bodenreform.

Pos. 250. Gesetz über die Pflicht, Zugtiere, Wagen, Kraftfahrzeuge und Fahrräder für Zwecke der Staatsverteidigung zur Verfügung zu stellen.

Pos. 251 und 252. Zweites Ergänzungsgesetz zum Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr vom 27. März 1926, unterzeichnet in Hamburg am 8. Juli 1937, sowie Regierungserklärung dazu.

Pos. 253. Übereinkommen zwischen der Regierung der Republik Polen und dem Senat der Freien Stadt Danzig zur Regelung der Fragen, die mit den Auswirkungen der polnischen Devisenwirtschaft auf Danzig verbunden sind, sowie Regierungserklärung bezüglich einer Anlage zu diesem Übereinkommen.

Die polnische Filmeinfuhr 1937

Nach der vom Zentralfilmbüro des Innenministeriums für das Jahr 1937 veröffentlichten Statistik wurden nach Polen insgesamt 616 Filme eingeführt, davon 408 aus den Vereinigten Staaten, 47 aus Deutschland, 39 aus Frankreich, 25 aus England, 24 aus Österreich, 9 aus Holland, je 2 aus Italien und Japan usw. Von der Gesamtzahl der eingeführten Filme wurden 492 geprüft und 481 zur Aufführung zugelassen, davon 261 Programmfilme und 220 Kurzfilme. 11 Filme wurden verboten (9 Programmfilme und 2 Kurzfilme). In den zur Aufführung zugelassenen Filmen wurden 30 Szenen herausgeschnitten. Von der Gesamtzahl der zugelassenen Filme waren 416 jugendfrei.

Die polnischen Bestellungen bei der Danziger Werft

Auf den Danziger Werften waren im ersten Vierteljahr 1938 17 Fahrzeuge mit mehr als 40 000 BRT im Bau. Darunter waren drei Dampfer mit 19 000 BRT und 14 Motorschiffe mit 21 000 BRT. Überdies waren 2 Tankschiffe mit 13 000 BRT aufgelegt. Für polnische Rechnung werden 2 Motorschiffe von 4 600 bis 4 700 BRT für die Gdingen-Amerika-Linie gebaut, die für den Baumwolltransport aus den USA bestimmt sind. Überdies wurden 3 Fischerlogger von je 300 BRT und 1 Tankleichter von 580 BRT für die Firma Polmin in Bau genommen.

Steigerung des deutschen Durchgangsverkehrs über die Danziger Schleusen

Im Monat März d. J. hat der Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland auf den Binnenwasserstraßen eine Belebung erfahren. Die zu Berg und Tal verfrachteten Warenmengen sind sowohl im Verhältnis zum Vormonat als auch zum März des Vorjahrs um fast das Elfache gestiegen. An erster Stelle standen in diesem Verkehr Ziegelsteine, Zement, Gips, Bleche, außerdem Stück-

Die Gdingener Geschäftsstelle des Staatlichen Exportinstitutes

Die neuerrichtete Geschäftsstelle (Expositur) des Staatlichen Exportinstitutes in Gdingen wird am 1. 5. 38 ihre Tätigkeit aufnehmen. Nach einer Anordnung des Ministers für Industrie und Handel wird sie die Fragen bearbeiten, welche die polnische Ausfuhr nach Übersee betreffen, darunter auch technische Handelsangelegenheiten und Transportfragen sowie Fragen der Unterstützung polnischer Kaufleute im Auslande.

Vorbereitung von Verhandlungen mit Dänemark, Belgien und Rumänien

Wie verlautet, bereitet man sich in den zuständigen Ministerien auf Verhandlungen mit Dänemark über eine Abänderung des Kontingentabkommens sowie auf handelspolitische Verhandlungen mit Belgien und schließlich auf die nächste Tagung der rumänisch-polnischen Regierungsausschüsse vor. Der Beginn der Verhandlungen mit Dänemark und Belgien steht bisher noch nicht fest.

Eröffnung der Posener Messe am 1. Mai

Die diesjährige Posener Messe, die am Sonntag dem 1. Mai, um 9.30 Uhr feierlich eröffnet wird, verspricht in diesem Jahre viel besser zu werden als in den vorangegangenen Jahren. Dies betrifft sowohl die Zahl der Aussteller, als auch die Fläche, die von Ausstellungsgesellschaften belegt worden ist. Besonders günstig für die diesjährige Messe sind die Überkontingente für Messeabschlüsse. Da die Messe in erster Linie für die Kaufleute bestimmt ist, werden viele von ihnen in Posen erwartet. Sie werden sich mit den Neuheiten aus dem Innern und Ausland bekanntmachen können. Die Besichtigungen der einzelnen Messehallen, die mit Waren überladen sind — einige Wochen vor Eröffnung der Messe waren sämtliche Stände in den Hallen schon vergeben — wird gewiss vielen auswärtigen Kaufleuten grossen Nutzen bringen. Erhebliche Eisenbahnermassnahmen erleichtern die Reise nach Posen.

Reorganisation der Eisenhüttenindustrie

60 Mill. zł für Investitionen erforderlich

Ueber das Ergebnis der Untersuchungen des sog. Hütten-Ausschusses, der auf Grund der Beschlüsse des Ministerrates vom 2. 7. 1937 zur Überprüfung der Lage der polnischen Eisenhüttenindustrie eingesetzt wurde und nach dessen Vorschlägen vom Minister für Industrie und Handel dem Ministerrat am 13. 4. 1938 ein Projekt für die Schaffung einer Hauptorganisation des Polnischen Hüttenwesens (Naczelna Organizacja Hutnicza Polskiego) vorgelegt wurde, werden jetzt einige Einzelheiten bekannt. Der Ausschuss hat in erster Linie eine grosse Ueberalterung eines beträchtlichen Teiles der Erzeugungsanlagen festgestellt; befinden sich doch in der polnischen Eisenhüttenindustrie Hochöfen und Martinsöfen in Betrieb, die 25 Jahre und sogar noch älter sind. Ausser der dringend notwendig erscheinenden Erneuerung der überalterten Anlagen hält man weiter umfangreiche Neuinvestitionen für erforderlich. Der Ausschuss nimmt an, dass in den 4 Jahren 1937 bis 1940 die Erzeugung der Eisen- und Stahlhütten im Jahresdurchschnitt 50% über der des Jahres 1936 liegen müsse. Um dies leisten zu können, müsste die Kapazität für die Stahlherzeugung um 50% und die Kapazität für die Roheisenherzeugung um etwa 55% erhöht werden. Die Kosten der Neuinvestitionen, die hierfür notwendig sind, werden insgesamt mit rd. 60 Millionen zł angenommen; und zwar sieht man diesen Betrag als die unterste Grenze für die Durchführung der dringendsten Arbeiten an. Gleichzeitig mit den Neuinvestitionen sollen die Betriebe stärker spezialisiert werden — als bisher, um auf diese Weise die Qualität der Erzeugung zu heben.

Die Beschaffung der Mittel für die Investitionen soll eine der Hauptaufgaben der „Hauptorganisation des Polnischen Hüttenwesens“ sein, die sich zugleich auch mit den weiteren Aufgaben zu befassen hätte, die sich aus der Ausweitung der Eisenhüttenproduktion ergeben. So soll sie auch die Organisation des technisch-wissenschaftlichen Apparates für die Hüttenindustrie, des Berufsschulwesens und die Ausbildung von Facharbeitern in ihre Hand nehmen.

Die zweite Hauptaufgabe der geplanten Organisation soll die Bearbeitung der Fragen der Versorgung der Eisenhüttenindustrie mit Rohstoffen sein. Die „Hauptorganisation des Hüttenwesens“ soll sich sowohl mit der Förderung der vergrösserten Verwendung inländischer Rohstoffe wie mit der Einfuhr ausländischer Rohstoffe befassen. Vor allem will man die Förderung der inländischen Eisen-erzgruben weiter steigern. Man ist sich dabei der Schwierigkeiten durchaus bewusst, die sich aus dem niedrigen Eisengehalt der polnischen Erze und der ungünstigen Lage der inländischen Erzvorkommen ergeben und die eine Kostensteigerung bei einer vergrösserten Verwendung der eigenen Erze zur Folge haben müssen. Weiter will man auch die inländischen Manganerzvorkommen genauer überprüfen, um ihre Verwendungsfähigkeit festzustellen. Gleichzeitig soll auch die Erzeugung von Hüttenkokks gesteigert und die Qualität des schlechten Hüttenkokses — der mit seiner gerin-

gen Härte das Fassungsvermögen der Hochöfen stark herabmindert — verbessert werden. Unter den Fragen der Einfuhr ist vor allem die Regelung der Schrottbezüge von grosser Wichtigkeit, da die polnischen Stahlwerke noch überwiegend auf die Verarbeitung von Schrott eingestellt sind und bei dem geringen Anfall von Schrott im Inlande die Einfuhr dieses Rohstoffes die Handelsbilanz sehr stark belastet.

Die dritte Hauptaufgabe der geplanten Organisation wird in der Regelung des Absatzes, und zwar in der Regelung des Inlandsabsatzes wie der Ausfuhr gesehen. Genauere Einzelheiten über die Art der Regelung des Binnenmarktes sind noch nicht bekannt geworden.

Es ist auffällig, dass bei der Erörterung von Fragen der Ausfuhr der polnischen Eisenhüttenindustrie in der letzten Zeit häufiger mehr oder weniger offene Angriffe gegen die internationalen Kartelle vorgebracht werden, denen Polen angehört. Während man früher nicht anstand, die Vorteile, die sich für Polen aus der Kartellmitgliedschaft ergeben, zuzugeben, will man jetzt in den Kartellen — wie es kürzlich in dem Militärblatt „Polska Zbrojna“ formuliert wurde — ein „mächtiges wirtschaftliches Instrument in der Hand der stärksten internationalen Exporteure von Stahl und Stahlwaren“ sehen. Bei der grossen Kartellfeindlichkeit, die in der polnischen Öffentlichkeit herrscht und die durch die Regierungspresse ständig gestärkt wird, kommt solchen Auslassungen einiges Gewicht zu und bedeutet einen Druck auf die Vertreter der polnischen Eisenhüttenindustrie zur Lösung der Kartellbindungen.

Die Arbeiten des Hüttenausschusses und seine Vorschläge sind neben wirtschaftlich-technischen Erwägungen von der grossen Bedeutung der Eisenhüttenindustrie für Landesverteidigung bestimmt gewesen. Soweit die Regierung diesen Vorschlägen zustimmt, wird sie ihre Verwirklichung durchsetzen, unabhängig davon, ob diese Vorschläge in der Eisenhüttenindustrie begrüßt werden oder nicht. Der Form nach soll die vorgeschlagene „Hauptorganisation des Hüttenwesens“ eine freiwillige Organisation sein. Man ist sich aber darüber im klaren, dass sie ihren Zweck nur dann erfüllen kann, wenn ihr praktisch die gesamte polnische Eisenhüttenindustrie angehören und ihre Leitung straff einheitlich sein wird. In den Kreisen der Eisenhüttenindustrie selbst sieht man, dass die neuen Vorschläge eine Reihe von Belastungen mit sich bringen, und wird sicherlich noch einzelne Abänderungen vorschlagen. Es ist aber kaum anzunehmen, dass man sich der Durchführung der Vorschläge widersetzen wird, wenn sich die Regierung und die massgebenden militärischen Stellen mit ihrer vollen Autorität dafür einsetzen. Da überdies der überwiegende Teil der Eisenhüttenindustrie sich im Staatsbesitz befindet oder doch weitgehend vom Staate abhängig ist, kann bei einem zweckmässigen Vorgehen jederzeit die Zustimmung der Eisenhüttenindustrie erreicht werden.

Ermässigung der Abgaben für neu registrierte Lastkraftwagen, Traktoren und Autodroschken

Der polnische Ministerrat hat durch Verordnung vom 16. 2., die am 1. 4. veröffentlicht wurde und in Kraft getreten ist (Dz. Ust. Nr. 22 vom 1. 4. 1938, Pos. 194) die Abgaben zugunsten des staatlichen Wegefonds von neu registrierten Lastkraftwagen, Traktoren und Autodroschken erheblich herabgesetzt. Die neuen Abgabensätze zugunsten des staatlichen Wegefonds betragen für Lastkraftwagen und Traktoren, die nach dem 1. 12. 1936 erstmalig registriert worden sind, bis zu einem Eigengewicht von 2000 kg 20 zł je Fahrzeug jährlich und bei einem Eigengewicht über 2000 kg 50 zł je Fahrzeug jährlich. Diese ermässigten Sätze gelten fünf Jahre vom Tage der ersten Registrierung des Fahrzeugs ab. Für Lastwagen- und Traktorenanhänger beträgt der ermässigte Abgabensatz 20 zł je Anhänger jährlich. Derselbe ermässigte Satz gilt auch für Autotaxis, die nach Inkrafttreten der Verordnung erstmalig registriert worden sind, für die Dauer von fünf Jahren nach der ersten Registrierung. Für Autotaxis, die nach dem 1. 1. 1936 erstmalig registriert worden sind, gilt die Ermässigung auch, jedoch erst vom Inkrafttreten der Verordnung ab und für die Dauer von fünf Jahren nach der ersten Registrierung des Wagens. Die Ermässigung der Abgaben zugunsten des staatlichen Wegefonds stellt ein weiteres Glied in der Kette der Massnahmen der Regierung zur Förderung der Motorisierung Polens dar.

Getreide-Märkte

Posen, 28. April 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	24.75—25.25
Roggen	19.25—19.50
Braunerste	—
Mahlgerste	17.75—18.00
673—678 zł	17.00—17.50
638—650 zł	16.75—17.00
Standardhafer I	17.50—18.00
480 zł	16.50—17.00
II 450 zł	16.50—17.00
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	48.5—44.50
I. 50%	40.50—41.50
Ia. 65%	37.50—38.50
II. 50—65%	33.00—34.00
Weizenschrotmehl	95%
Roggenmehl I. Gatt.	29.50—30.50
II. 65%	28.00—29.00
Roggenschrotmehl	95%
Kartoffelmehl „Superior“	28.00—31.00
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00
Weizenkleie (mittel)	18.50—14.50
Rogenkleie	12.75—13.75
Gerstenkleie	18.00—14.00
Viktoriaerbse	32.00—24.50
Folgererbse	28.50—25.00
Sommerwicken	28.00—24.00
Sommer-Peluschen	24.00—25.00
Gelblupinen	14.00—15.00
Blaulupinen	13.50—14.00
Serradella	29.00—33.00
Winternaps	50.00—52.00
Leinsamen	33.00—35.00
Senf	115.00—125.00
Rotklee (95—97%)	90.00—100.00
Rotklee, rot	200.00—230.00
Weissklee	230.00—240.00
Schwenkdek	80.00—90.00
Gelbklee, entschält	110.00—115.00
Wundklee	65—75
Engl. Rayras	30—40
Leinkuchen	16.00—17.00
Rapskuchen	17.50—18.50
Sonnenblumenkuchen	22.75—23.75
Sojaschrot	—
Weizenstroh, lose	4.90—5.15
Weizenstroh, gepresst	4.75—5.00
Rogenstroh, lose	5.50—5.75
Rogenstroh, gepresst	4.80—5.05
Haferstroh, lose	5.30—5.55
Haferstroh, gepresst	7.10—7.60
Heu, lose	7.75—8.25
Heu, gepresst	8.20—8.70
Netzeheu, lose	9.20—9.70
Netzeheu, gepresst	—

Gesamtumsatz: 2089 t, davon Roggen 685 t, Weizen 301 t, Gerste 205 t, Hafer 100 t.

Bromberg. 27. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Wagg. in Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75—25.25. Standardweizen II 24—24.50. Roggen 19.50—19.75. Gerste 17—17.25, verregneter Hafer 17.50 bis 18.00, Roggenmehl 65% 29.75—30.25, Schrotmehl 95% 25.25—26.25, Weizenkleie, grob 15.25—16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 13—13.50, Gerstenkleie 13 bis 13.75, Viktoriaerbse 22—25, Folgererbse 23.50—25.50, Felderbse 23—25, Sommerwicken 20.50—21.50, Peluschen 22.50—23.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.75—13.25, Serradella 26—29, Winternaps 51—53, Winterrübsen 49—50, Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, englisches Rayras 80—85, Leinkuchen 21.25—22, Rapskuchen 16.75—17.50, Sonnenblumenküchen 40—42% 18.75—19.75, Sojaschrot 23.50—24, Setzkartoffeln 8—11, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz beträgt 2332 t. — Weizen 418 t ruhig, Roggen 588 t ruhig, Gerste 568 t ruhig, Hafer 107 t ruhig, Weizenmehl 107 t ruhig, Roggenmehl 114 t ruhig.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist ein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Leseballen das „Bojener Tageblatt“.



Knorr-Frühlingssuppe

und die anderen 20 Sorten
befriedigen jeden Feinschmecker!

Versuchen Sie auch einmal die
neue Krakowska-Suppe;
sie wird bald Ihre Lieblingssuppe
werden!

Stow. Kobiet Niemieckich
Hilfsverein deutscher Frauen — Poznań e. v.
Am Donnerstag, dem 12. Mai 1938,
nachm. 4.30 Uhr findet im Deutschen Haus, ul.
Grobla 25, die Mitgliederversammlung
statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
 2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
 3. Festsetzung des Haushaltplanes.
- Es wird gebeten, die Mitgliedskarten mitzubringen.

Der Vorstand.

Möbel

von den einfachsten bis zu den komfortabelsten
empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Baranowski
Poznań, Podgórska 13, Tel. 34-71

Inserieren bringt Gewinn.

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken

vom 1. bis 7. Mai 1938.
Sonntag, 7.30 Uhr: Beisitzgelegenheit. 9 Uhr: Amt mit
Predigt (Armenjammung — hl. Messe vom Sonntag Präß.
v. Öster.). 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen. Dienstag,
9 Uhr: hl. Messe. Montag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr:
Malteserkant. Donnerstag, 7.30 Uhr: Kirchenchor. Freitag:
Herr-Jesu-Freitag. Gelegenheit zur hl. Osterbeichte jeden
Abend von 7 Uhr ab und Mittwoch und Sonnabend vor
und nach der hl. Messe um 7.30 Uhr. Mit dem 8. Mai
schließt die österliche Zeit.

Suche Pacht

ca. 500 Morgen, per sofort oder später. Angebote unter 1581 an die Geschäftsstelle dieser Btg.

Auto-Mobil

Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Erfahrtete für Autos Untergerüste für Pferdegespann auf Gummi mit geraden Achsen. Reifen, Schläuche. Konturenpreise. Dąbrowskiego 83/85. Tel. 6937.

Tapeten

Linoleum
Wachstuch
Teppiche
Läufer

kauft man am billigsten bei

Zb. Waligórski
Poznań
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdańska 12

Preiswert

und stets billig:

Damen- u. Herren-Artikel

Wäsche — Strümpfe und alle Kurzwaren bei

Anna Przybyłowiec,

M. Focha 28.

Strassenbahn Sniadeckich.

■ 10% Rabatt ■

Frische Firma.

Eigene Werkstatt „Sztuka Ludowa“, Poznań, Plac Wolności 14, im Hause der Versicherungsanstalt „Przeżornost“.

Sämtliche Schneiderzutaten für Anzüge, Mäntel und Kleider. Große Auswahl!

Andrzejewski
Szkolna 13

Moderne Hüte
Hemden, Krawatten. Große Auswahl.

JUSZCZAK,
sw. Marcin 1,
am Pl. Sw. Krysty.

Gesundheit ist Reichtum

Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei Herz, Nieren, Leber, Magen und gegen Stoffwechsel angewandt werden. In Flaschen verpackt zu zl. 2.50 u. zl. 2.80. Erhältlich in der

Drogeria Warszawska
Poznań ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

Unkraut-Striegel

Original Sack

„Venzki

Alle Ersatzteile

zu allen Landmaschinen

billigst bei

Woldemar Günther

Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette

Poznań,

Sew. Mielżyńskiego 6

Tel. 52-25.

Ihr Heim

schön und behaglich
durch Möbel von

HEINRICH GÜNTHER

MÖBELFABRIK, SWARZĘDZ, Rynek 4 - Tel. 40

POSENER MUSTERMESSE 1.-8. MAI — MÖBELHALLE

peda die Hautcreme für Dich
R. Barcikowski S. A. Poznań

Neuerscheinung!

Schule des Funktechnikers

von Hanns Günther und Heinz Richter.

Ein Hilfsbuch für den Beruf.

Bd. II: Rechenverfahren u. Sonderfragen

Preis zl. 21.—

Vorrätig in der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Telefon 65-89.

Frühjahrs-Garderobe

reinigt chem., färbt unübertroffen

Färberei Pröbstel

Filialen in Poznań:

ul. Ratajczaka 34 | ul. Kraszewskiego 17

ul. Podgórska 10 | ul. Dąbrowskiego 12

ul. Strzelecka 1.

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertencheines ausgeföhrt.

Kleine Anzeigen

Anlässlich der

Posener Messe

erscheint die Sonntagsnummer des Posener
Tageblattes vom 1. Mai als

Messenummer

Wir bitten Anzeigen rechtzeitig aufzugeben.
Verlangen Sie Vertreterbesuch.

Anzeigen-Dermaltung
des Posener Tageblattes

Telef. 6105, 6275.

Teppiche — Kelims

repariert

Tabernacki

Poznań, Kreis 24,

Telephon 23-56.

Außerhalb werden Ar-

beiten an Ort u. Stelle

ausgeführt.

Damenhüte

in eleg. Ausführung

mäßigen Preisen

E. Neumann, Poznań,

Witkiewicza 38, Tel. 386

Umpressen und Um-

arbeitungen werden bil-

lig und sauber in eigen-

er Werkstatt ausgeführt.

An- und Verkauf

gebrauchter Klaviere

und Harmoniums

Poznań

sw. Marcin 22 (Hoh)

Klaviersmagazin.

Die Frühjahrsaison

eröffnet!

Große Auswahl in

Damenmänteln, Komplets

Niedrige Preise!

Kredit-Ansignate.

A. Dzikowski,

Poznań, St. Rynku 6.

Lelzno, Rynku 6.

Kino

Gräfin Maria

Eine wunderschöne Operette

in deutscher Sprache

KINO „SFINKS“

Poznań 27 Grudnia 20.

KINOTHEATER

„GWIAZDA“

Al. Marcinkowskiego 28

Die schönste Musikkomödie

in deutscher Sprache

Hofkonzert

In den Hauptrollen

Marta Eggerth

Johannes Peeters